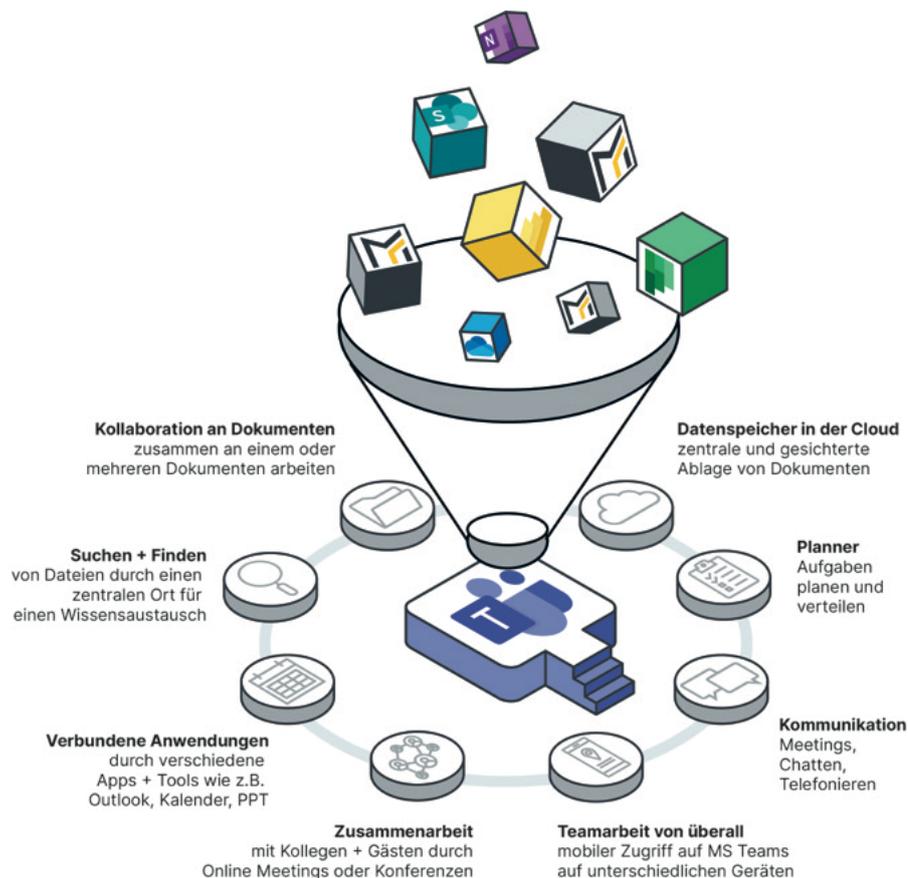


# Automatische Provisionierung von MS Teams und Kanälen

## Wie Sie Wildwuchs vermeiden und eine klare Struktur schaffen

metanoy GmbH



Dr.-Ing. Marek Stess,

Whitepaper  
27. Januar 2024



# Kurzfassung

Microsoft Teams ist eine Plattform, die eine Zusammenarbeit in verschiedenen Unternehmenseinheiten möglich macht. Hierbei wird jede Einheit (Abteilung, Unterabteilung, etc.) als ein Team in Microsoft Teams dargestellt. Die Microsoft Plattform ermöglicht es so, die Organisation innerhalb der Teams-Umgebung abzubilden. Um diesen strukturellen Aufbau innerhalb der Plattform sinnvoll zu gestalten, sind zwei essenzielle Fragen ausschlaggebend:

1. Wie wird ein Microsoft Teams-Team erzeugt?
2. Wie erfolgt die Strukturierung der Aktivitäten innerhalb des Microsoft Teams-Team?

Beide Punkte sind maßgeblich dafür verantwortlich, dass die Plattform im Unternehmen einen Mehrwert im Arbeitsablauf schaffen kann. Durch die sinnvolle Erzeugung eines Teams werden diesem Objekt zusätzliche Informationen (sogenannte Kontextinformationen wie z.B. der Standort, Übergeordnete Abteilung, Land) hinzugefügt. Somit wird zum Beispiel die Auffindbarkeit von Dokumenten vereinfacht oder die dynamische Anzeige von Teams an diversen Positionen im Intranet ermöglicht. Innerhalb eines Teams-Team werden sogenannte Kanäle für die Strukturierung von Arbeitselementen, beziehungsweise Arbeitssträngen, dieses Teams genutzt. Auch hier wird über ein sinnvolles Verfahren Mehrwert erzeugt.

Dieses Whitepaper stellt einen skalierbaren und programmatischen Ansatz vor, wie in Microsoft Teams die Teams erstellt werden können. Hierfür werden für die zu erstellenden Teams die zugehörigen maßgeschneiderten Konfigurationen hinterlegt und bei der Generierung des Teams verwendet. Trotz dieser Flexibilität für jeden User wird eine hohe IT-Governance gewährleistet, sodass die einfache Wartbarkeit im M365-Ecosystem, innerhalb der Administrationsoberflächen, erhalten bleibt.

## **Schlagworte:**

Digitale Transformation, Unternehmensentwicklung, Unternehmensreife, Zusammenarbeitsmodelle, Integrierende Infrastruktur, Unified Communication, M365, MS-Teams



# Abstract

Microsoft Teams is a platform that enables collaboration in different company units. Each unit (department, sub-department, etc.) is represented as a team in Microsoft Teams. The Microsoft platform thus makes it possible to map the organisation within the Teams environment. Two essential questions are crucial for designing this structural organisation within the platform:

1. How is a Microsoft Teams team created?
2. How are the activities structured within the Microsoft Teams team?

Both of these points are key to ensuring that the platform can create added value in the company's workflow. By creating a team in a meaningful way, additional information (so-called context information such as the location, superordinate department, country) is added to this object. This makes it easier to find documents, for example, or enables the dynamic display of teams at various positions on the intranet. Within a Teams team, so-called channels are used to structure the work elements or work streams of this team. Here, too, added value is generated via a meaningful process.

This white paper presents a scalable and programmatic approach to creating teams in Microsoft Teams. For this purpose, the associated customised configurations are stored for the teams to be created and used when the team is generated. Despite this flexibility for each user, a high level of IT governance is ensured, so that simple maintainability in the M365 ecosystem is maintained within the administration interfaces.

**Keywords:**

Digital transformation, business development, business maturity, collaboration models, integrating infrastructure, unified communication, M365, MS-Teams



# Inhaltsverzeichnis

<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>ix</b>
<b>1 Aspekte einer guten MS Teams Bebauung</b>	<b>1</b>
<b>2 Standardisierte MS Teams Teams und Kanalerstellung</b>	<b>6</b>
2.1 Das Konzept: Die MS Teams Bebauung als Analogie . . . . .	9
2.2 Konkretisierung: Standardisierte und automatische MS Teams Erstellung . . . . .	12
2.2.1 <i>metaCON</i> : Standardisierte, kontextbezogene MS Teams-Teams Erstellung . . . . .	13
2.2.2 <i>metaCHANNEL</i> : Standardisierte, intelligente MS Teams Kanal Erstellung . . . . .	18
2.3 Potentiale des Ansatzes . . . . .	21
2.4 Zusammenfassung . . . . .	23
<b>3 Case Study</b>	<b>24</b>
3.1 Branche: Investments . . . . .	24
3.2 Branche: Rechtsanwaltskanzlei . . . . .	26
3.3 Branche: Bau- und Wohnungsverwaltung . . . . .	27
3.4 Branche: Sondermaschinenbau . . . . .	28
<b>4 Zusammenfassung</b>	<b>30</b>
<b>Stichwortverzeichnis</b>	<b>32</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>35</b>
<b>Über die Autoren</b>	<b>37</b>
<b>Über metanoy</b>	<b>39</b>



# Abbildungsverzeichnis

1.1	Die VUCA- und BANI-Welt im Zusammenhang mit der Wertschöpfungskette von Unternehmen . . . . .	2
1.2	Ecosystem Microsoft Teams . . . . .	3
1.3	Elemente des kontinuierlichen Arbeitens . . . . .	4
1.4	Darstellung des Unterschieds zwischen „vernetzt sein“ und „vernetzt arbeiten“ . . . . .	5
1.5	Umstrukturierung eines Unternehmens . . . . .	5
2.1	Hierarchische Organisation vs. Netzwerktopologische Organisation	8
2.2	Ordnerbasierte Navigation im Vergleich zur netzwerktopologischen Navigation . . . . .	8
2.3	Identifizierung der Unternehmenseinheiten und Anwendung einer objektbasierten Sichtweise . . . . .	10
2.4	Aufbau der einzelnen Unternehmenseinheiten, ähnliche Objekte sind in zugehörigen „Gruppen“ zusammengefasst . . . . .	10
2.5	Detaillierung einer Unternehmenseinheit um die operative Arbeit erfüllen zu können . . . . .	11
2.6	Automatisierter Aufbau von Unternehmenseinheiten . . . . .	11
2.7	Der Lebenszyklus von MS Teams-Teams und zugehörigen Kanälen	13
2.8	Übersicht aller MS Teams-Teamobjekte und Startpunkt für ein neues MS Teams-Team . . . . .	14
2.9	Auswahl eines Teamtypen . . . . .	15
2.10	Phase 1: Stammdaten des MS Teams hinterlegen . . . . .	16
2.11	Phase 2: Bei Bedarf die Grundkonfiguration direkt erweitern . . . . .	17
2.12	Phase 3: MS Team Konfiguration und Bereitstellung . . . . .	17
2.13	Startoberfläche von <i>metaCHANNEL</i> . . . . .	19
2.14	Hinzufügen eines neuen Kanals mit <i>metaCHANNEL</i> . . . . .	19
2.15	Eingabe der Kanalinformationen und Anpassung der Registerkartenkonfiguration . . . . .	20
2.16	Konfiguration der Registerkarten eines neuen Kanals . . . . .	20
2.17	Erstellung des neuen Kanals durch <i>metaCHANNEL</i> . . . . .	21
2.18	Anpassungen an Kanälen sind zentral in <i>metaCHANNEL</i> jederzeit möglich . . . . .	22
2.19	Automatische Erkennung von ähnlichen Themengebieten durch Kontextinformationen an MS Teams-Teams und deren Kanälen . . . . .	23

4.1	Vorteile der Nutzung von <i>metaCON</i> und <i>metaCHANNEL</i> . . . . .	30
-----	--	----



# Kapitel 1

## Aspekte einer guten MS Teams Bebauung

Unsere heutige Welt ist schnelllebig und dynamisch. Wir beschreiben mit den Modellen VUCA [1] und BANI ([2] die Eckpfeiler des Umfelds, in dem sich die Gesellschaft sowie die Unternehmen befinden. Durch die Globalisierung, Digitalisierung, den demografischen Wandel und einer Dezentralisierung der Wertschöpfung hat sich die Weltwirtschaft in den letzten drei Jahrzehnten rasant und kontinuierlich verändert [3, 4]. Getrieben durch den Einzug immer neuer Technologien zur Veränderung von Produktions-, Wissens- und Entwicklungsarbeit [5] verändern sich Aufgabenprofile, Arbeitsprozesse und Berufsbilder. Daraus resultiert ein Spannungsfeld, welches weitreichenden Konsequenzen für die Rahmenbedingungen von Arbeit im Unternehmen mit sich bringt. Die Abbildung 1.1 zeigt den Zusammenhang: Durch die Aspekte der VUCA-Welt verkürzen sich die Zeitintervalle, um am Markt erfolgreich zu sein. Sollen die Zeitintervalle beschleunigt werden, muss sich die Zusammenarbeit in den Unternehmen verändern [6]. Eine solche Anpassung der Kollaboration ist die Antwort für unternehmerischen Erfolg in der VUCA- und BANI-Welt [7].

Doch was bedeutet „die Zusammenarbeit in den Unternehmen muss sich verändern“ ? Hier gibt es verschiedene prozessuale Ansätze (Vorgehensmodelle der Agilität wie Scrum, KANBAN, Safe) sowie technische Lösungen, welche als Kollaborationsplattformen zum Ziel haben, verschiedene Aspekte der Zusammenarbeit zu kombinieren und als zentraler digitaler Arbeitsplatz zu dienen. Die Perspektive der prozessualen Ansätze liegt nicht auf den technischen Elementen, welche die Zusammenarbeit unterstützt, sondern fokussiert sich rein auf die Abläufe. Der Fachbegriff Unified Communication [8, 9], erstmals 2007 als Ergebnis der Entwicklung von Kommunikationstechnologien geprägt, verbindet den prozessualen Begriff mit technischen Lösungskonzepten und nimmt damit eine andere Perspektive ein, indem er den Kontext auf die Kollaboration von Arbeit lenkt.

Microsoft bietet mit seinem M365-Ecosystem, insbesondere mit MS Teams, Lösungspakete an, welche die Kollaboration und den „Fluss von Informationen“ in den Mittelpunkt stellen. Die Abbildung 1.2 visualisiert die verschiedenen Aspekte

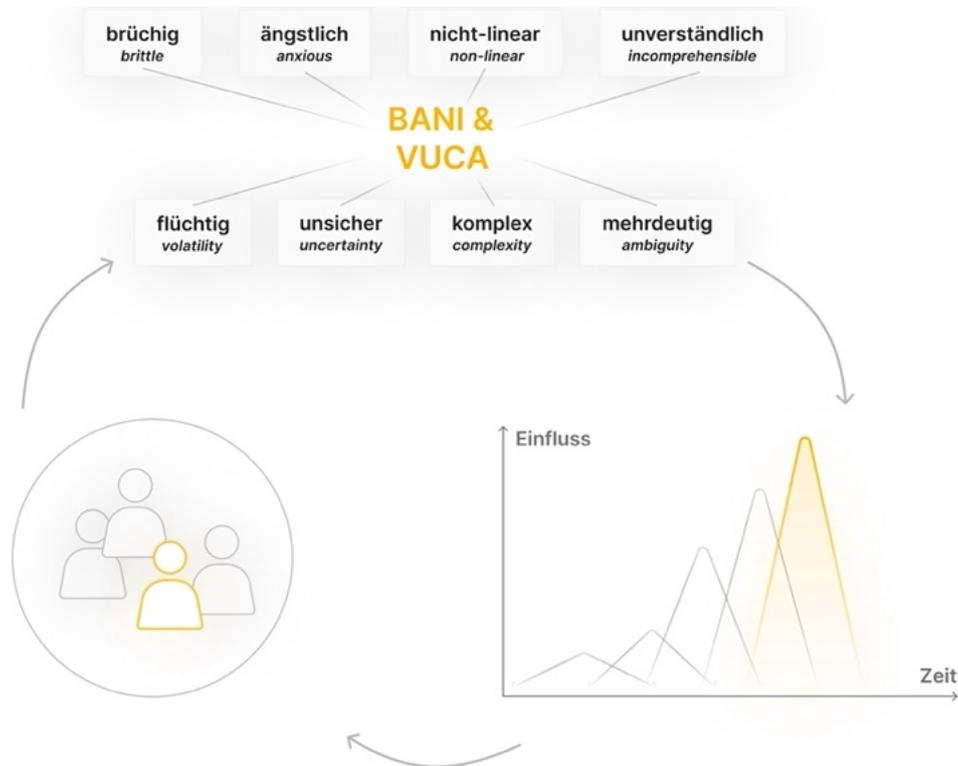


Abbildung 1.1: Beispielhafte Einflussfaktoren der VUCA- und BANI-Welt auf Unternehmen. Durch die vorherrschende Wirtschaftssituation (oben im Bild) kommt es zu einer höheren Einflussnahme in kürzerer Zeit auf die Weltmärkte (Produkteinführung, Kundengewinnung), was im rechten Teilbild zu sehen ist. Dementsprechend muss sich die Zusammenarbeit von Unternehmen verändern, um in der aktuellen Wirtschaftssituation bestehen zu können.

des Ecosystems über die Teams-Plattform, mit dem Ziel der Informationsflussintegration“.

Wird unabhängig von einer technischen Plattform auf die Zielsetzung der Erreichung einer Informationsflussintegration geschaut, sind folgende Faktoren als Leitplanken entscheidend:

### 1. Integrationsfähigkeit

UC-Lösungen führen unterschiedliche Medien (sowohl Informationen wie Texte, Video- und Audioinhalte, als auch Anwendungen) zusammen und ermöglichen so dem Nutzer eine „medienbruchfreie“ Interaktion. Zumindest im Workflow, der hier als zentrale „Sprungbasis“ zu verstehen ist.

### 2. Kooperationsfunktionen

Zusammenarbeit von Menschen im Bereich der Dokumentenbearbeitung, Bildschirmfreigabe sowie Videokonferenzen ist ein zentraler Bestandteil von Unified Communication.



Abbildung 1.2: Zentraler Zugangspunkt zu allen Unternehmensmaterialien

### 3. Verfügbarkeitsinformation

Dies bezieht sich auf die Fähigkeit des Systems, den Status von anderen Nutzern in Echtzeit einsehen zu können.

### 4. Informationszugänglichkeit

Das Auffinden von Informationen muss in einem Unified Communication Ansatz besonders einfach und schnell ermöglicht werden.

### 5. Kontextintegration

Dies bezieht sich auf die Integration von Kommunikationswerkzeugen mit anderen Geschäftsanwendungen, um einen nahtlosen Informationsfluss zu ermöglichen.

### 6. Mobilität

Als Cloud-Lösung können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von jedem Ort aus und mit jedem internetfähigen Endgerät auf die Infrastruktur zugreifen und mit anderen Teammitgliedern zusammenarbeiten.

Alle genannten Faktoren sind in der MS Teams-Plattform zu finden, deren zentraler Ansatz dabei im Gedanken des „kontinuierlichen Arbeitens“ und dem leichten Zugang zu Arbeitsmaterialien jeglicher Form liegt. Die Abbildung 1.3 gibt diesen Ansatz wieder. In verschiedenen Systemen bzw. Anwendungen werden Sachverhalte, wie z.B. Arbeitsergebnisse, Auswertungen usw. erarbeitet. Sei dies nun in PowerPoint, Excel oder anderen Anwendungen wie digitalen Whiteboards. Auf dieser Basis erfolgt eine Planung und Abarbeitung. Diese wiederum gibt neue Einblicke. Durch das Festhalten der Erkenntnisse wird „kontinuierliches Wissen“ erzeugt, das wiederum aufbereitet wird.

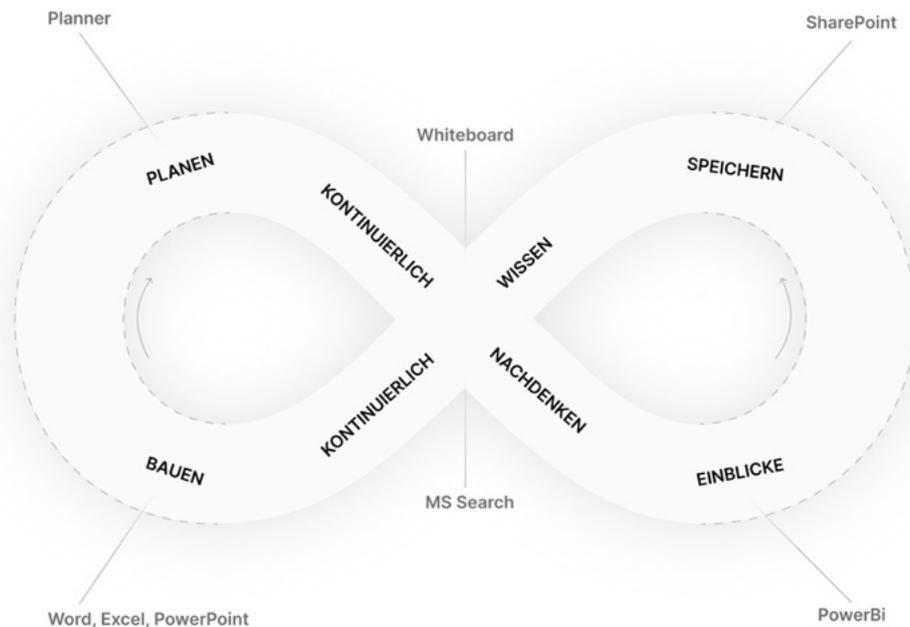


Abbildung 1.3: Kontinuierliches Arbeiten verbindet Systeme und Anwendungen mit den zugehörigen Prozessen sowie Verfahren eines Unternehmens

Einhergehend mit dem Ansatz des kontinuierlichen Arbeitens folgt, dass „Dokumente“ bzw. Arbeitsmaterialien nicht von einer einzelnen „Person“ abhängen, sondern Unternehmenseinheiten zugeordnet sind. Damit sind die Materialien an einem Ort für alle Beteiligten zugänglich, wodurch das Arbeiten hin von einer „geschlossenen Umgebung“ zum Arbeiten in einer „offenen Umgebung“ gewandelt wird. Einhergehend wird vom „vernetzten arbeiten“ statt vom „vernetzt sein“ gesprochen [10]. Aufgezeigt wird dieser Sachverhalt grafisch in Abbildung 1.4.

Mit einer sinnvollen und auf die Unternehmensstruktur abgestimmten Einführung lässt sich die Aufbauorganisation als „Digitaler Zwilling“ virtuell widerspiegeln und fördert damit die Transformation von einer hierarchischen Unternehmensorganisation hin zu einer organischen. Gefördert wird diese Transformation durch die Plattform in dem Sinne, dass die Strukturen der Organisation sich innerhalb der Plattform wiederfinden. Abbildung 1.5 visualisiert den Unterschied in der Unternehmensstruktur.

Durch die MS Teams Plattform wird der rechte Teil der Abbildung im operativen Tagesgeschäft „greifbar“. Von der Methodik her entsprechen die Kreise möglichen MS Teams-Teams (oder auch MS Teams Objekten) in denen die Mitarbeiter zusammenkommen und ihrer Arbeit nachgehen. Ein Kreis fasst damit alles zusammen (Dokumente, Kommunikation, Zugriff auf Drittsysteme, usw.) was ein Mitarbeiter braucht, um seine Tätigkeit zu erfüllen. Es dient als zentrale „Schaltstelle“.

Eine einfache Einführung von MS Teams reicht nicht aus, um eine erfolgreiche Integration ins Unternehmen zu gewährleisten und somit einen Mehrwert zu generieren. Daher wird in diesem Whitepaper vorgestellt, wie eine MS Teams-Team-



Abbildung 1.4: Darstellung des Unterschieds zwischen „vernetz sein“ und „vernetzt arbeiten“[10]

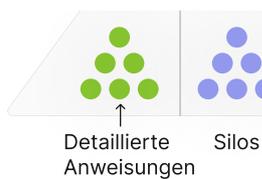


Abbildung 1.5: Umstrukturierung eines Unternehmens [11]

Bebauung durchzuführen ist, um Mehrwerte der Plattform hervorzuheben und in den operativen Unternehmensablauf zu integrieren.

# Kapitel 2

## Ein Ansatz: Standardisierte MS Teams-Teams- und MS Teams-Kanalerstellung bei Beibehaltung aller Flexibilität für die Nutzer

Eine nachhaltige und sinnvolle operative Einführung von Microsoft Teams in ein Unternehmen erfordert bestimmte, zusammengehörige Vorüberlegungen:

a) M365-Governance

Die Verwaltung der gesamten M365-Infrastruktur (z.B. SharePoint-Seiten, SiteCollections, MS Teams-Teams) ist eine essenzielle Aufgabe der IT. Durch das reine "Freigeben" von MS Teams, ohne eine "Limitierung" für den Endnutzer, kann die Infrastruktur schnell mit einer Vielzahl von Elementen überschwemmt werden.

Daher ist z.B. die Definition einer Nomenklatur für MS Teams, die korrekte Konfiguration der Webseitenadressen (URLs), sowie die zugehörige SharePoint-Seiteneinbindung in die vorgesehenen Share Point -Hubs, absolut notwendig. Nur mit solchen Maßnahmen wird die Wartung und Konfiguration der Umgebung langfristig auf einem adäquaten Niveau gehalten.

b) Beibehaltung der Flexibilität

Strategisch gilt es, die Frage zu beantworten wie viel Flexibilität ein Endnutzer erhalten darf und welche Einheiten im M365-Ecosystem formal einem "Bestellprozess" unterliegen.

Für MS Teams empfehlen wir eine sehr große Flexibilität für den Endnutzer unter Einbehaltung der M365-Governancerichtlinien.

c) Identifizierung der Geschäftsobjekte

Die zu erzeugenden MS Teams-Teams sollen im Idealfall die Aufbau- und Ablauforganisation des Unternehmens widerspiegeln. Es sind also keine "willkürlichen" Elemente, sondern diese ergeben sich aus dem Wertschöpfungsprozess der Organisation. Sie repräsentieren daher organisatorische Einheiten oder Prozessabläufe und geben damit die Geschäftsobjekte wieder.

Die Identifizierung der Geschäftsobjekte erfolgt unter den Aspekten a) und b). Das zur Verfügung gestellte, automatisierte MS Teams-Beitstellungsverfahren unterstützt die einfache und schnelle Modifikation der Teams. So wird sichergestellt, dass Veränderungen innerhalb der Organisation mit Leichtigkeit abgebildet werden können.

d) Migration und Rollout-Strategie

Die Einführung der Plattform, deren Möglichkeiten und die resultierenden Ergebnisse von a), b) und c), müssen in der Organisation klar formuliert und allen Nutzern verständlich gemacht werden. Damit sich auf die Plattform, die neuen Funktionen und die (digitale) Zusammenarbeit eingelassen werden kann. Nur so erfolgt eine Adaption der Arbeitsweise. Hierfür müssen den Nutzern auch die einzelnen Funktionen erläutert werden, damit diese einen hürdenfreien Einstieg finden. Zur Aggregation und Planung der Schritte wird eine Rollout-Strategie entwickelt.

Ein weiterer Bestandteil der Rollout-Strategie ist die Migration von bestehenden Daten in die neue Zielumgebung. Hierbei muss geprüft werden, bei welchen Daten sich der Aufwand der Migration lohnt und welche als archivierte Daten anderweitig abgelegt werden können.

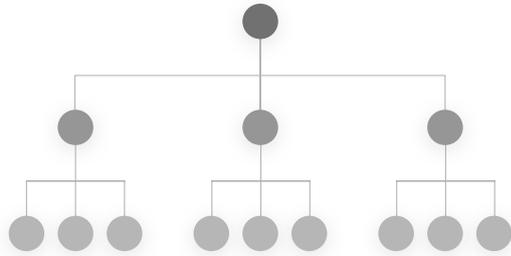
In diesem Whitepaper geht es um die Vorüberlegungen a), b) und c), zur Beantwortung der beiden zentralen Fragen:

1. Wie wird ein Microsoft Teams-Team erzeugt?
2. Wie erfolgt die Strukturierung der Aktivitäten innerhalb des Microsoft Teams-Team?

Abbildung 2.1 visualisiert die Umgestaltung der Zugänglichkeit der Datenablage von Unternehmen.

Dabei ist auf der linken Seite eine hierarchische Strukturierung von Daten zu finden, die durch einen ordnerbasierten Aufbau erzeugt wird. Dagegen ist rechts eine "organische", vernetzte Struktur der Daten abgebildet, die sich aus den Geschäftsobjekten ergibt. Das Auffinden der Daten ist durch das "Netzwerk" für einen Anwender viel einfacher, da der konkrete Weg zu einem Endpunkt nicht vorab bekannt sein muss. Die Abbildung 2.2 zeigt diesen Unterschied grafisch

**IST Zustand**  
 Hierarchische Struktur  
 Wenig Kooperation



**SOLL Zustand**  
 Vernetzte Struktur  
 Viel Kooperation

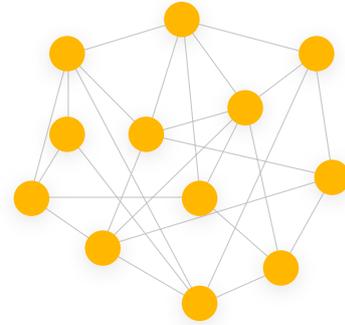


Abbildung 2.1: Hierarchische Organisation vs. Netzwerktopologische Organisation [11]

auf. Dabei repräsentiert der Kreis im rechten Teil ein Netzwerkelement aus Abbildung 2.1. Die Schlagworte an den Dokumenten ergeben sich automatisch aus dem Netzwerkelement und werden dem Dokument hinzugefügt, ohne eine aktive Mitwirkung durch den Anwender. In der beschriebenen Methodik von Abbildung 2.1 und Abbildung 2.2 entsprechen die Netzwerkelemente den Geschäftsobjekten und repräsentieren im übertragenen Sinne jeweils ein MS Teams-Team.

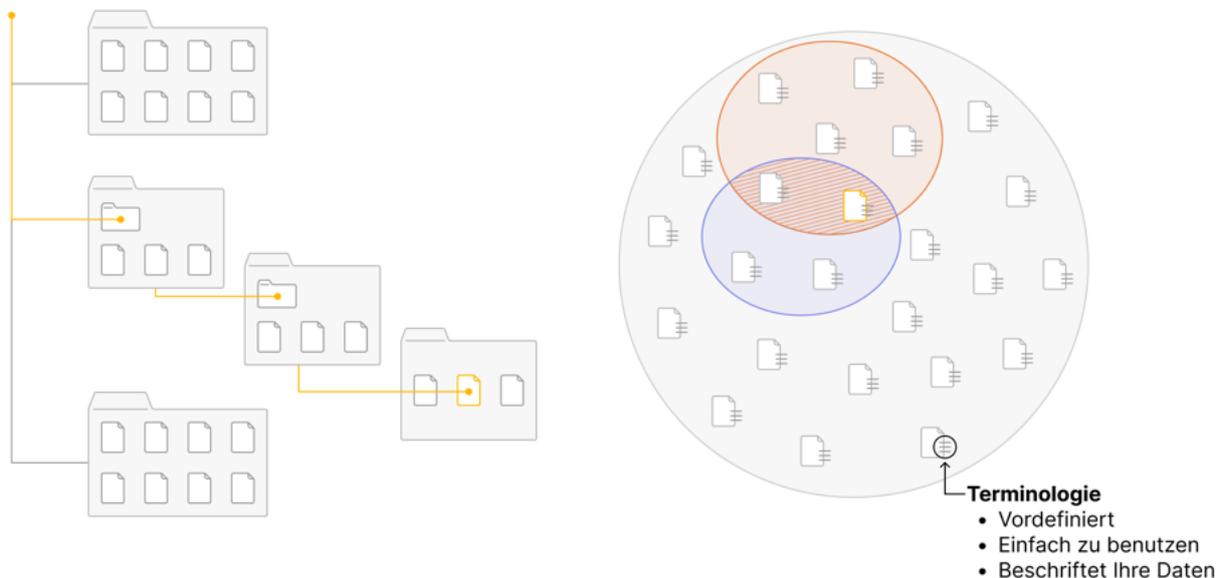


Abbildung 2.2: Ordnerbasierte Navigation im Vergleich zur netzwerktopologischen Navigation

In diesem Kapitel wird erklärt, wie in der MS Teams-Plattform ein netzwerktopologischer Aufbau des Unternehmensabbildes erzeugt werden kann, sodass die Geschäftsobjekte der Organisation als Digitaler Zwilling vorhanden sind. Der Mehr-

wert ergibt sich aus Kontextinformationen, die an jedem MS Teams-Team hängen und als automatische Schlagwörter die eigentlichen Daten anreichern. Somit lassen sich Automatisierungen, mannigfaltige Datenvisualisierungen und vereinfachtes Auffinden von Informationen -neben vielen anderen Vorteilen- aufführen. Nachfolgend wird zuerst eine Analogie, für die in Abbildung 2.1 und Abbildung 2.2 aufgezeigten Sachverhalte erläutert. Aufbauend wird konkret an einem Beispiel gezeigt, wie die automatisierte Teamerstellung sowie die strukturierte Teamausgestaltung vorgenommen werden kann. Dabei werden die Ziele a), b) und c) der Vorüberlegungen zugrunde gelegt.

## 2.1 Das Konzept: Die MS Teams Bebauung als Analogie

Das Konzept der einheitlichen MS Teams-Team-Bebauung soll zunächst im Rahmen einer Analogie dargestellt werden. Ziel des Konzepts ist es, die so genannte Aufbauorganisation (also die strukturelle Abbildung der Organisation) mit den einzelnen Arbeitsabläufen und Geschäftsobjekten (der Ablauforganisation) des Unternehmens abzubilden. Auf diese Weise werden Prozesse und Routinen mit digitalen Werkzeugen und Systemen verknüpft.

Das Vorgehen betrachtet dazu zunächst die hierarchische Organisationsstruktur, in der eine klare Gliederung als Baumstruktur deutlich erkennbar ist. Überträgt man das Bild der hierarchischen Organisationsstruktur gedanklich auf die Analogie einer Stadt, so lassen sich die Abteilungen als Stadtteile betrachten. Innerhalb der Abteilungen arbeiten Menschen an Themen und kommen in unterschiedlichen Konstellationen zusammen. Dies kann mit Häusern in einem Bezirk dargestellt werden. Abbildung 2.3 zeigt diese Analogie schematisch auf. Die unter den Piktogramm-basierten Häusern angedeuteten, farbig markierten Rechtecke spiegeln die „Bezirke“ einer Organisation (d.h. Hauptabteilungen, Ressorts, Bereiche) wieder. Mit dieser Denkweise kann das gesamte Unternehmen abgebildet werden. Abbildung 2.4 veranschaulicht dies. Innerhalb eines Rahmens wird der „Digitale Zwilling“ der Organisationsstruktur aufgebaut. Alle Häuser, die in einen Bezirk fallen, sind „ähnlich“ - d.h. ihre initiale Grundstruktur folgt dem Schema des Bezirks. Die Analogie ergibt sich aus der Betrachtung der hierarchischen Organisationsstruktur, in der die Fachkompetenzen zu einem Themengebiet in Abteilungen gruppiert sind. Bestimmte andere Elemente können als zentrale Gebäude der Stadt definiert werden, wie z.B. eine Bibliothek als Wissensspeicher der Organisation. In der Stadtanalogie sind diese Einheiten als eigenständige Gebäude im Rahmen des Stadtzentrums zu betrachten (das in Abbildung 2.4 als „Downtown“ bezeichnet ist).

Innerhalb eines Hauses gibt es alles, was benötigt wird, um die eigenen Aufgaben eines Themenfeldes zu erfüllen. Abbildung 2.5 zeigt dies auf. Jede Unternehmenseinheit vereint alle benötigten Werkzeuge, um zentralisiert die operative Arbeit durchführen zu können. So wechselt der Arbeitsfluss von einer „fachbe-

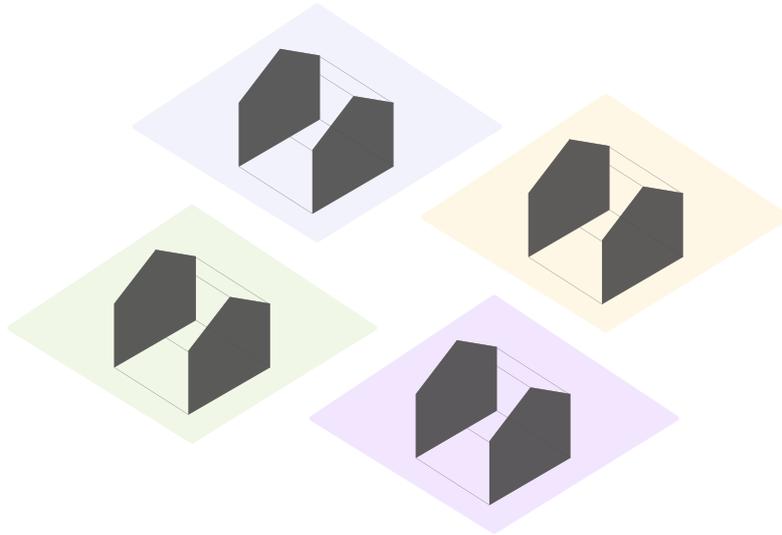


Abbildung 2.3: Schritt eins: Identifizierung der Unternehmenseinheiten und Anwendung einer objektbasierten Sichtweise

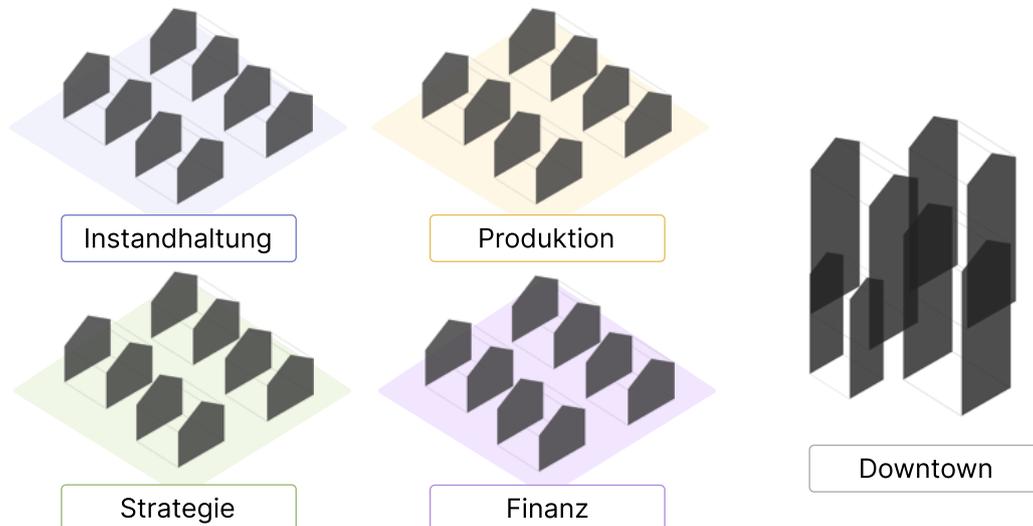


Abbildung 2.4: Schritt zwei: Abbildung aller Organisationsstrukturen durch das Framework

zogenen Bearbeitung“ hin zu einer „objektbasierten Bearbeitung“, wodurch alle Arbeitselemente in der zugehörigen Unternehmenseinheit objektspezifisch konsolidiert werden.

In dieser Sicht entspricht jedes Haus einem Microsoft Teams „Objekt“ (d.h. einem MS Teams Team). Es spannt einen unternehmensweiten Rahmen auf, in dem

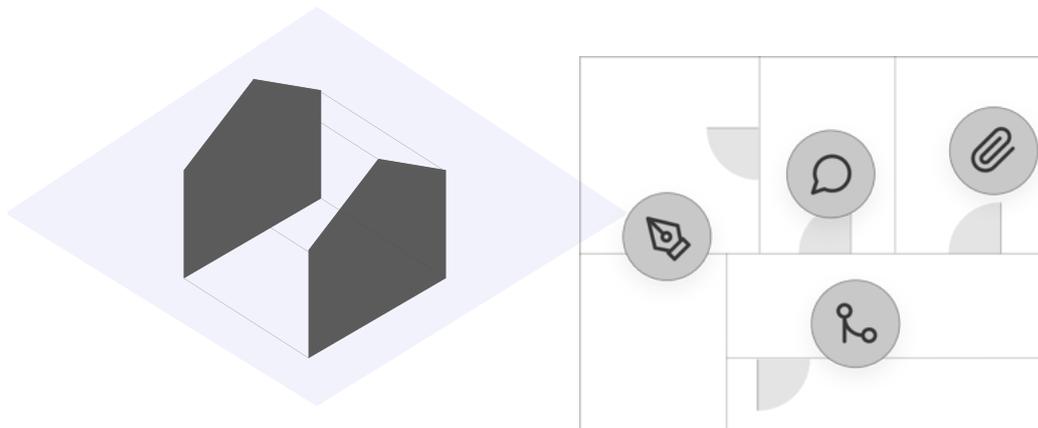


Abbildung 2.5: Schritt drei: Realisierung der Räume eines jeden Hauses in einem Bezirk



**Was getan wird:**

1. Erzeuge ein Objekt (Website) über ein Web Interface
2. Gebe ein paar Informationen ein

**Was das System macht:**

1. Erzeugt das Objekt (Website)
2. Speichert es zentral
3. Erzeugt zentrale Datenverwaltung
4. Erzeugt zentrale Kommunikation
5. Integriert nötige tools in SP-Website
6. Informiert alle Beteiligten

Die **Räume** und die **Häuser** werden vom System aufgebaut

Abbildung 2.6: Schritt vier: Die einzelnen Unternehmenseinheiten werden zentral, einfach und automatisiert erzeugt

innerhalb von MS Teams (kollaborativ) gearbeitet wird. Dabei wandelt der Ansatz die gegebene hierarchische Organisationsstruktur in ein Netzwerk mit einer topologisch orientierten Organisationsstruktur um und ermöglicht eine effiziente, strukturierte Arbeitsweise. Gleichzeitig ermöglicht der Ansatz eine unternehmensweite Standardisierung (Häuser in den Bezirken) bei gleichzeitiger Flexibilität in den jeweiligen Einheiten (den einzelnen Häusern) bei gleichzeitiger Flexibilität in den jeweiligen Einheiten (den einzelnen Häusern). Dabei hilft das Konzept, die unternehmenseigenen Objekte mit ihren „Kontextinformationen“ aufzubauen.

Abbildung 2.6 veranschaulicht dies. Die Häuser (bzw. Microsoft Teams Teams) werden zentral und automatisiert erzeugt und den Anwendern zur Verfügung gestellt. Dadurch werden manuelle Arbeitsschritte und Fehler reduziert und eine unternehmensweite Einheitlichkeit geschaffen.

## 2.2 Die Konkretisierung: Eine Standardisierte, automatische MS Teams-Team- & MS Teams- Kanalerstellung mit „*metaCON*“ und „*metaCHANNEL*“

In Kapitel 2.1 wurde eine Analogie für die Transformation einer Organisation zur Abbildung in MS Teams aufgezeigt. Diese Analogie beschreibt das grundlegende Konzept. In diesem Abschnitt wird zuerst an einem Beispiel konkret gezeigt, wie der automatische Aufbau eines MS Teams-Team (also einem Haus in einem Bezirk) sich für den Endnutzer gestaltet. Anschließend erfolgt ein exemplarisches und anschauliches Vorgehen zur Erstellung eines intelligenten Kanals in einem MS Team.

Abbildung 2.7 zeigt vorab den Lebenszyklus von MS Teams-Teams und deren Kanälen auf. Je nachdem ob ein MS Teams-Team eine Arbeitsgruppe, ein Projekt, eine Abteilung o.ä. repräsentiert, gibt es einen Startpunkt in welchem entschieden wird, ob ein Thema zu einem neuen MS Team wird oder sich in ein Bestehendes integriert.

Im Ablaufdiagramm der Abbildung 2.7 wird zum Startzeitpunkt in Phase 1 beispielhaft ein neues Team benötigt. Entsprechend Abbildung 1.2 umfasst ein MS Teams-Team viele verschiedene Elemente. Es könnte z.B. für einen Messeauftritt benötigt werden und daher ein festgelegtes, initiales Planner-Board für das KANBAN Projektmanagement enthalten, indem schon die standardisierten Aufgabenpakete hinzugefügt sind. Das erspart dem Projektteam die Arbeit, das Board anzulegen und die ersten Aufgaben zu definieren. Die Oberfläche und Geschäftslogik zur Erstellung der standardisierten MS Teams-Team nennen wir „*metaCON*“ (siehe Teilkapitel 2.2.1).

Im späteren Verlauf, der zweiten Phase, muss das MS Team erweitert werden, um einen besonderen Arbeitsstrang abzubilden. Beispielhaft könnte es in unserem Messeauftritt MS Teams-Team um die Preisverhandlung des Messestandes gehen. Unser Grundteam hat dafür bisher keinen eigenen Kanal. Damit jedoch dieses wichtige Thema aggregiert werden kann, soll es durch einen eigenen Kanal repräsentiert werden. Beim „normalen“ Anlegen eines Kanals in MS Teams wird „nur“ ein Ordner angelegt, ohne weitere Informationen. Mit „*metaCHANNEL*“ (siehe Teilkapitel 2.2.2) lässt sich ein Kanal genau so einfach anlegen, jedoch wird der zugehörige Ordner mit Eckinformationen erweitert, sodass der Kanal „selbst“ intelligent wird.

In der letzten Phase wird entweder das gesamte MS Teams Team oder nur ein Kanal archiviert. Je nachdem ob der Arbeitsstrang (Kanal) oder das gesamte

## 2.2. Konkretisierung: Standardisierte und automatische MS Teams Erstellung 13

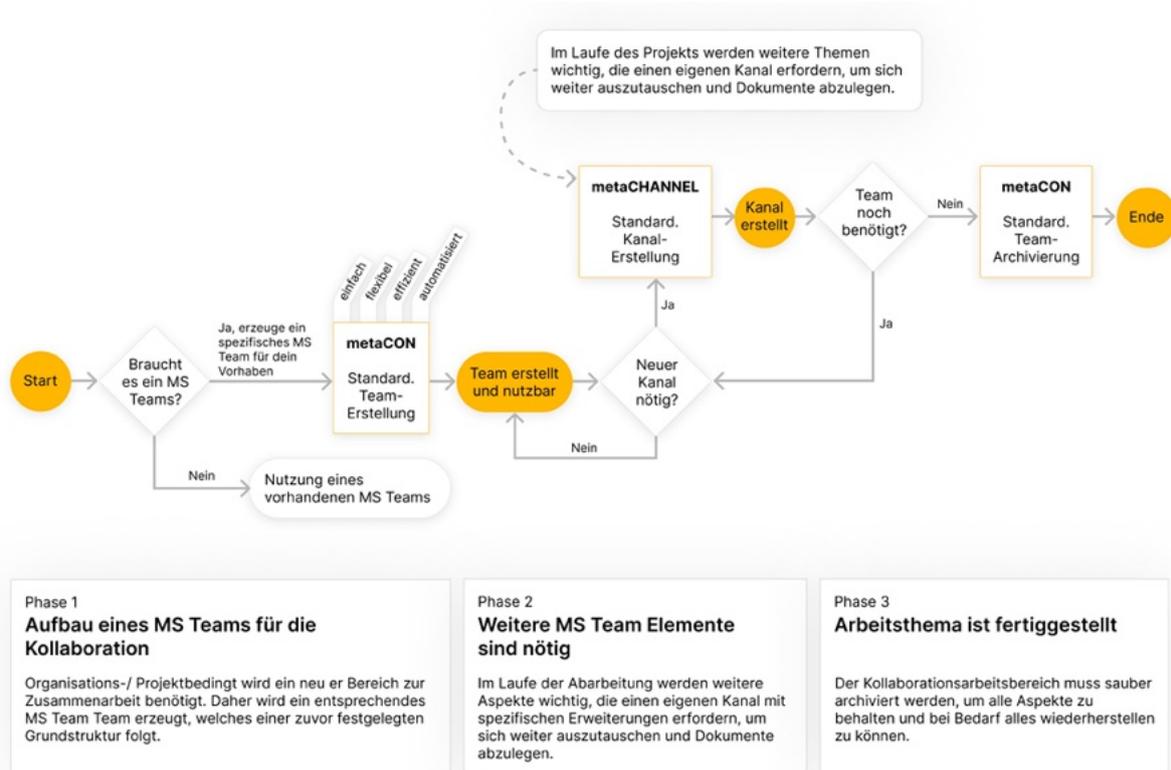


Abbildung 2.7: Der Lebenszyklus von MS Teams-Teams und zugehörigen Kanälen

Arbeitsthema (MS Teams-Team) abgeschlossen ist. In beiden Anwendungen, *metaCHANNEL* oder *metaCON*, gibt es eine Archivierungsmöglichkeit. Hierbei wird im Vergleich zum Standardverfahren in MS Teams der gesamte Bereich (die Kommunikation, die Registerkarten, zugehörige M365-Anwendungen wie das oben genannte Planner Board, usw.) archiviert und so abgelegt, dass die Inhalte weiterhin über die verschiedenen M365-Suchoptionen auffindbar bleiben. Ebenso ist eine vollständige „Wiederherstellung“ eines Kanals oder MS Teams-Teams auf diese Weise möglich.

### 2.2.1 *metaCON*: Standardisierte, kontextbezogene MS Teams-Teams Erstellung

In diesem Abschnitt wird beispielhaft aufgezeigt, wie die Erzeugung eines standardisierten MS Teams-Team sich für einen Endnutzer gestaltet und welche Informationen als „Kontext“ zu verstehen sind.

Die Abbildung 2.8 zeigt den Startbildschirm für die Nutzer, wenn Sie ein neues Team erzeugen wollen. In einer übersichtlichen Listendarstellung werden alle MS Teams-Teams des Unternehmens aufgezeigt. Im Beispiel der Abbildung 2.8 gibt es vier verschiedene „Teamtypen“: Challenges (Kundenprojekte), Internal Projects (Interne Projekte), Business Units (Abteilungen) und Social Engagements (Soziale Engagements wie Non-Profit Projekte).

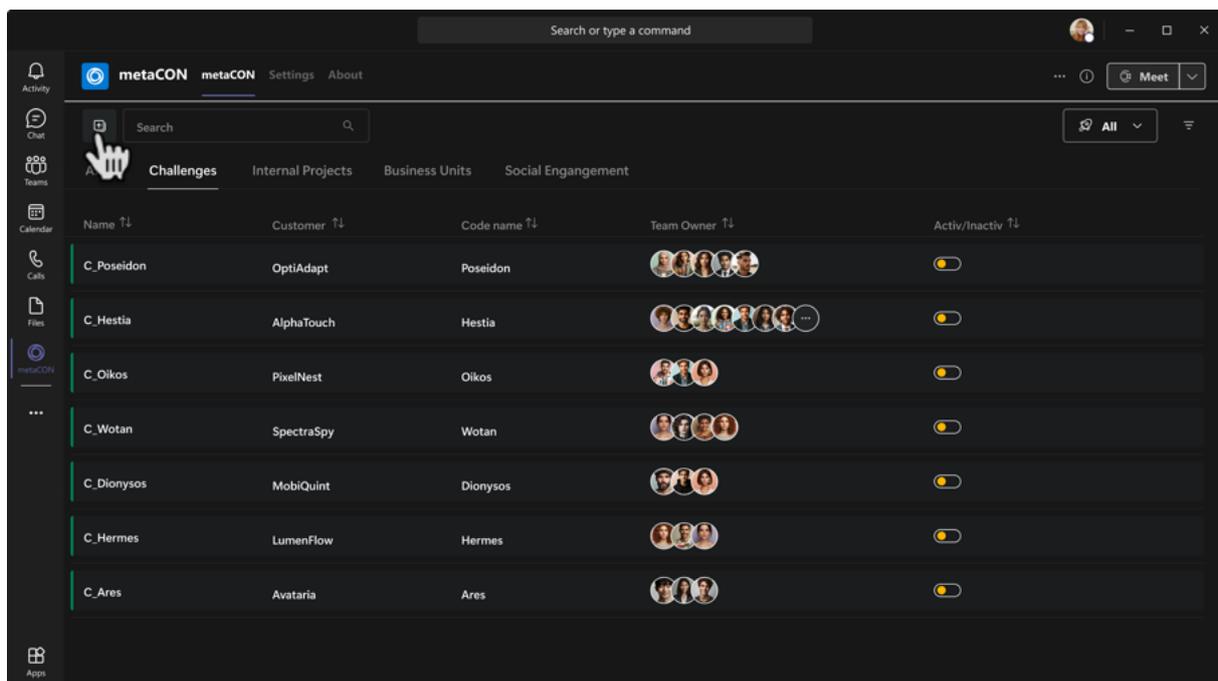
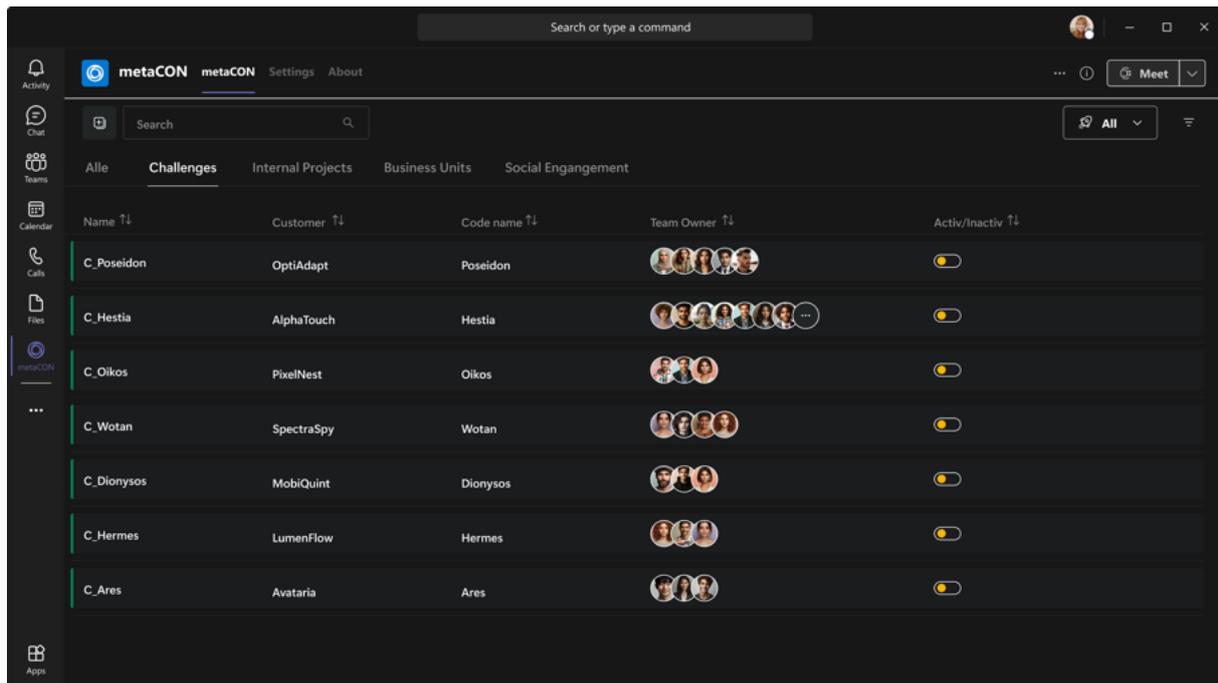


Abbildung 2.8: Übersicht aller MS Teams-Teamobjekte und Startpunkt für ein neues MS Teams-Team. In der oberen Abbildung ist die Übersicht wiedergegeben. Im unteren Teil ist mit dem Handsymbol angedeutet, wie ein neues MS Teams-Team angelegt werden kann

Über eine Tab-Navigation lassen sich die MS Teams-Teams direkt nach den „Teamtypen“ filtern. Eine Volltextsuche erlaubt ein Auffinden von Teams nach Schlagworten. Zudem sind die für die Organisation wichtigsten „Stammdaten“ als Spalten direkt dargestellt.

Über den „+“-Knopf in der linken oberen Ecke kann ein neues MS Teams-Team erstellt werden. Durch die Betätigung erscheint die Dialogmaske aus Abbildung 2.9.

## 2.2. Konkretisierung: Standardisierte und automatische MS Teams Erstellung 15

Diese zeigt die verschiedenen Teamarten sowie deren Beschreibung und listet die für den Nutzer hinterlegte Standardkonfigurationen auf.

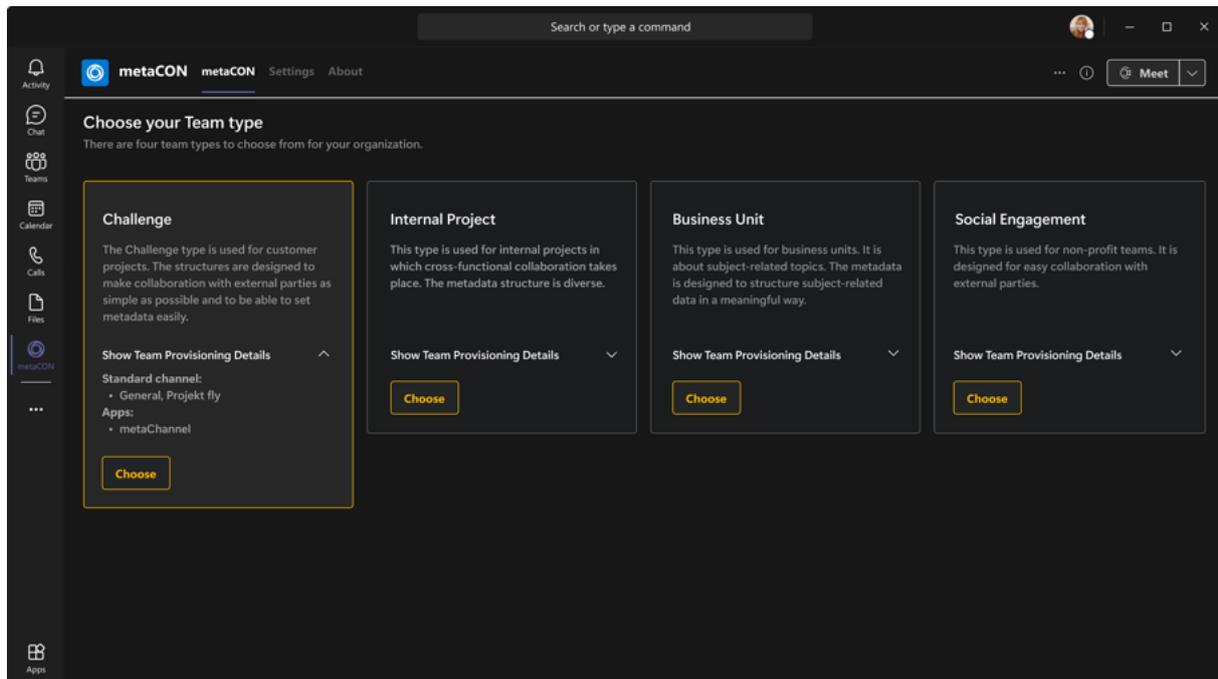


Abbildung 2.9: Auswahl eines Teamtypen

Wird ein Teamtyp gewählt, gelangt der Anwender in den geführten Erstellungsprozess. Die Abbildung 2.10 zeigt die verschiedenen Schritte auf. Im gewählten Beispiel sind die Schritte 1. Project Information (Projektinformationen), 2. Team Information (Teaminformationen), 3. More Information (Weitere Informationen), 4. Adapt your Team (Anpassung am Team) und 5. Overview (Übersicht). Diese einzelnen Schritte und deren Eingabedaten sind je Unternehmen sowie Teamtyp unterschiedlich und werden dynamisch von einem Administrator des Unternehmens verwaltet. So sind die Dialoge jederzeit anpassbar und erweiterbar. Auf diese Art kann jederzeit ohne weiteres ein neuer Teamtyp von der Organisation definiert und hinterlegt werden.

Die sogenannten „Kontextinformation“ eines MS Teams-Team ergeben sich aus den in Abbildung 2.10 genannten einzelnen Eingabefelder der Dialogmasken je Schritt. Im Beispiel wird ein MS Team vom Teamtyp „Challenge“ erzeugt, dessen Projektinformationen Felder wie „Firmennamen“, „Codennamen“, „Abteilung“, usw. beinhalten. All diese Informationen werden einerseits in einer zentralen Verwaltung zum MS Team abgelegt und andererseits als „Zusatzinformation“ automatisch an alle Dokumente angeheftet, die später innerhalb des MS Teams-Team abgespeichert werden. So weiß jedes Dokument z.B. direkt, dass es vom Teamtype „Challenge“ ist und wie der zugehörige „Kundenfirmenname“ lautet.

Durch eine solche Verwebung werden weitere, spätere Automatisierungen aus den MS Teams-Teams heraus ermöglicht (siehe Kapitel 2.3) und auch das Auffinden von Informationen in der gesamten M365-Infrastruktur vereinfacht. In dem bisher beschriebenen Vorgehen durchläuft der Nutzer die weiteren Schritte. Her-

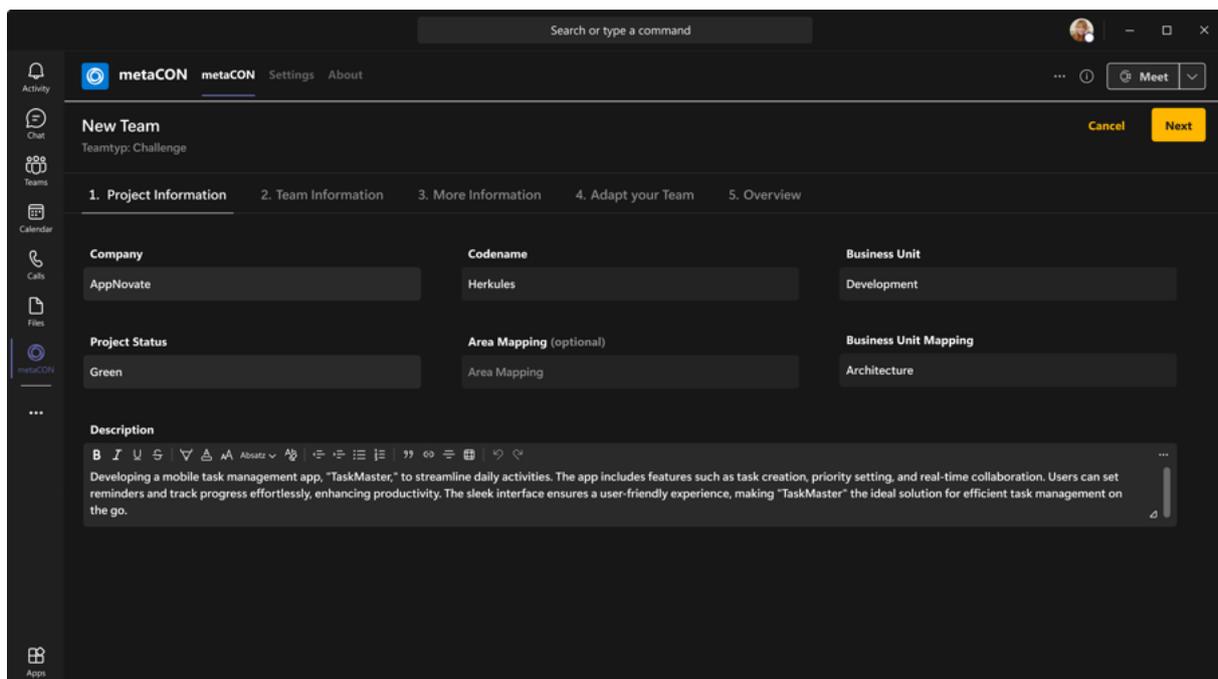
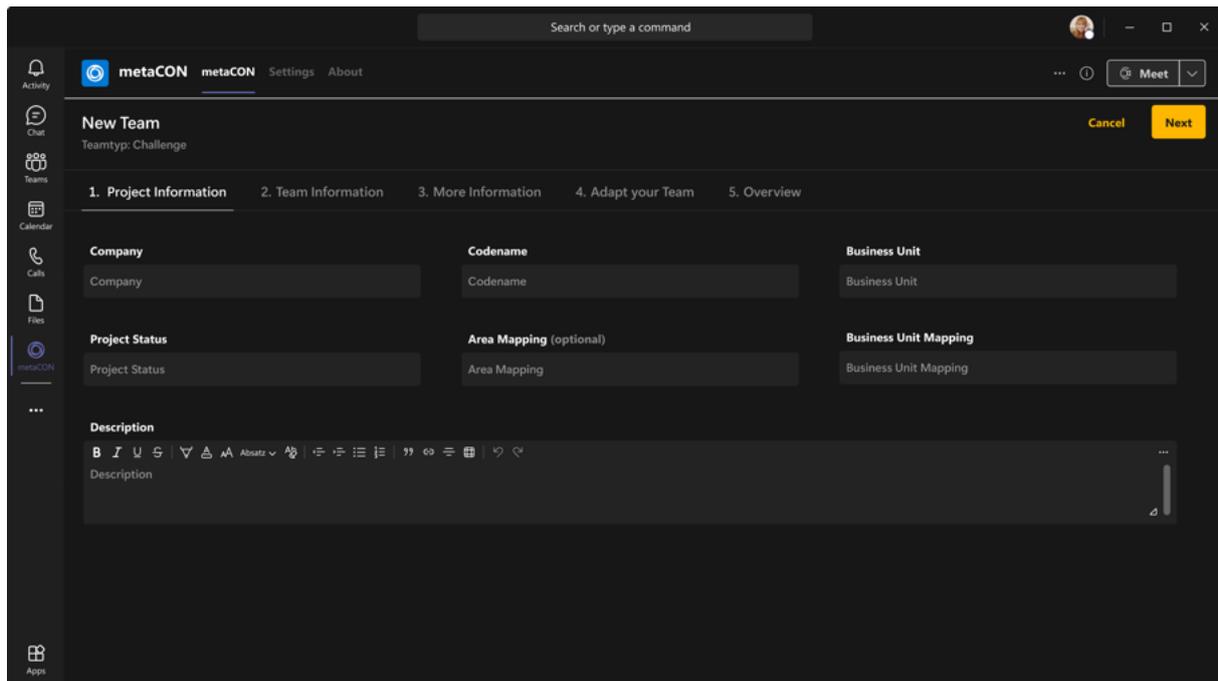


Abbildung 2.10: Phase 1: Stammdaten des MS Teams hinterlegen

vorzuheben ist der Schritt 4, der exemplarisch in Abbildung 2.11 aufgezeigt ist. Hier sieht der Anwender nochmal im Detail, wie die „Basiskonfiguration“ seines gewählten MS Teams-Team ausgestaltet ist. Welche Kanäle werden direkt mit angelegt? Gibt es Unterordnerstrukturen in den Kanälen? Welche Registerkarten pro Kanal sind hinterlegt? -und vieles mehr. An dieser Stelle kann der Nutzer auch weitere Elemente, dessen Bedarf er kennt, seinem MS Teams-Team hinzufügen. Hier steht ihm das gesamte Potential der M365-Umgebung zur Verfügung wie in Abbildung 2.11 angedeutet. Somit können auch Drittsysteme hinterlegt werden.

## 2.2. Konkretisierung: Standardisierte und automatische MS Teams Erstellung 17

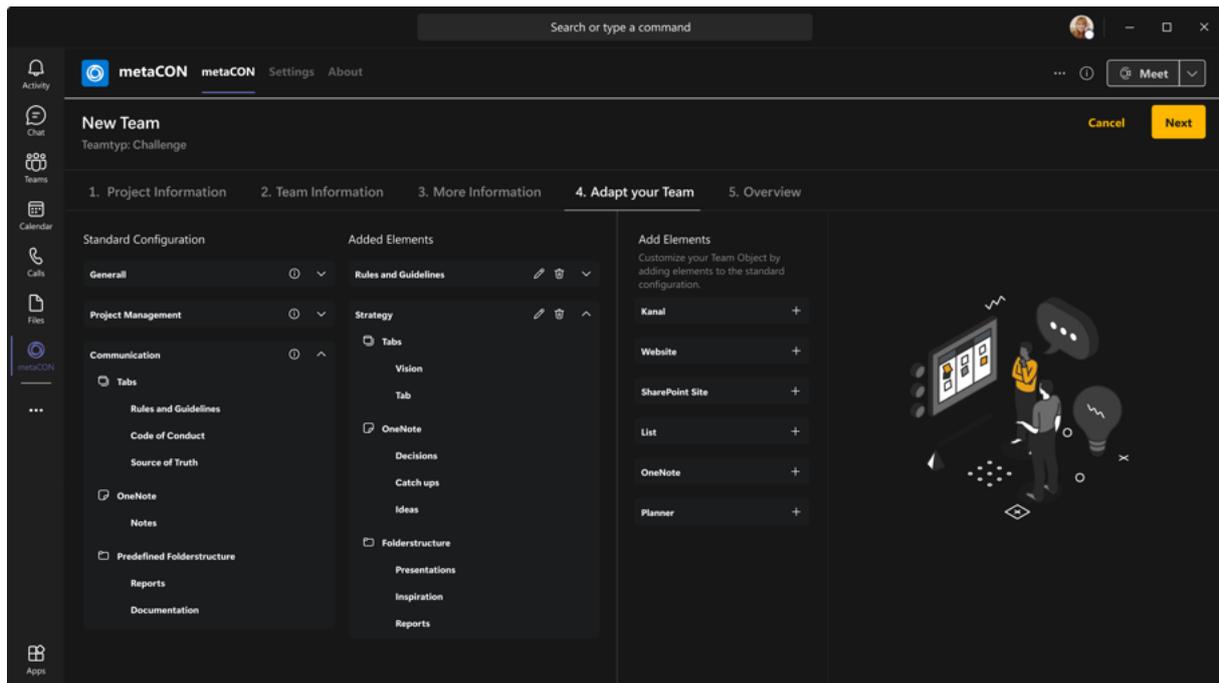


Abbildung 2.11: Phase 2: Bei Bedarf die Grundkonfiguration direkt erweitern

Nach dem gezeigten Schritt in Abbildung 2.11 wird das MS Teams-Team für den Anwender aufgebaut und steht wenige Sekunden später zur Verfügung (vg. Abbildung 2.12).

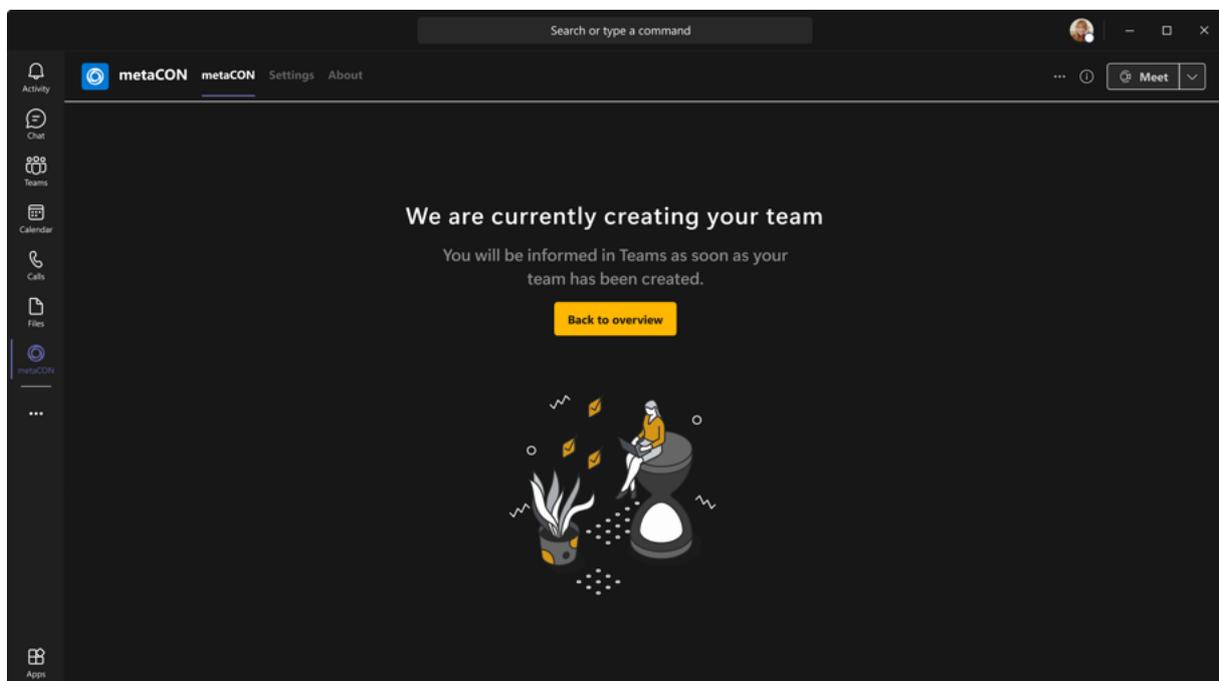


Abbildung 2.12: Phase 3: Das MS Team wird entsprechend den Eingaben erstellt und steht wenige Sekunden später voll konfiguriert zur Verfügung

## 2.2.2 *meta*CHANNEL: Standardisierte, intelligente MS Teams Kanal Erstellung

Nachdem ein MS Teams-Team entsprechend dem *meta*CON Ansatz (siehe Teilkapitel 2.2.1) erzeugt wurde, kann es im Zeitverlauf eines Projektes immer dazu kommen, dass die vorkonfigurierte MS Teams-Team-Struktur erweitert oder angepasst werden muss.

Die erste Strukturebene sind die sogenannten Kanäle. Sie bieten den Teammitgliedern die Möglichkeit, themenspezifisch zu kommunizieren und Dokumente abzulegen, sowie verschiedenartige Registerkarten anzulegen. Das in Teilkapitel 2.2.1 beispielhaft erwähnte Planner-Board eines MS Teams-Team, ist zwangsläufig immer einem Kanal eines MS Teams zugewiesen.

Im unserem Konzeptansatz des Kapitel 2.1 könnte ein Kanal einem Arbeitsstrang entsprechen. Neben den Kontextinformationen, die durch *meta*CON dem MS Team hinzugefügt wurden, hat auch jeder mögliche Arbeitsstrang (Kanal) seine weiteren, eigenen Kontextinformationen. Die Kombination aus den Kontextinformationen des Teams und des jeweiligen Kanals können kombiniert werden und so den abgelegten Dokumenten als Attribute beigefügt werden. Diese Anreicherung -sowohl für Dokumente als auch für alle anderen Kanalobjekte- bietet eine weitere Stufe der einfacheren Auffindbarkeit. Erreicht wird dies durch „intelligente“ Kanäle, indem der Anwender den Kanal ähnlich zum Vorgehen von Teilkapitel 2.2.1 erzeugt.

In Abbildung 2.13 ist das Tool *meta*CHANNEL zur Erzeugung von intelligenten Kanälen abgebildet. Eingebunden ist *meta*CHANNEL in jedes MS Teams-Team des Unternehmens, da es von *meta*CON in der Standardkonfiguration hinzugefügt wird. Im Beispiel der Abbildung 2.13 befinden wir uns im MS Teams-Team „Northwind Traders“ das bereits vier Kanäle besitzt.

Benötigt wird die Erweiterung um einen weiteren Kanal. Hierfür wird das „+“-Icon innerhalb von *meta*CHANNEL ausgewählt, das sich an der linken oberen Ecke befindet, wie in Abbildung 2.14 visualisiert. Es öffnet sich im rechten Teil ein kleiner Seitendialog der wiederum definierbare Eingabefelder für den Anwender aufzeigt und bestimmte Vorkonfigurationen der Registerkarten für den neuen Kanal zur Auswahl stellt.

Im Anschluss wird eine Registerkartenkonfiguration gewählt und in unserem Beispiel der Abbildung 2.15 entsprechend der Menüoption im rechten oberen Rand kurz angepasst.

Es öffnet sich ein neues Dialogfenster, Abbildung 2.16, im rechten Seitenbereich. Dieses führt den Anwender durch die Anpassungen der Registerkarten und bietet ihm die Möglichkeit sehr schnell seine Veränderung zu hinterlegen.

Nachdem die Konfiguration durchgeführt wurde, kann der Anwender, in Abbildung 2.16 oben rechts, die Aktion „Kanal erstellen“ auswählen. Im Anschluss wird der Kanal inkl. allen Parametern unter Berücksichtigung der Kontextinformationen (Abbildung 2.13) erstellt. Die Abbildung 2.17 zeigt den kurzen Erstell-Dialog.

## 2.2. Konkretisierung: Standardisierte und automatische MS Teams Erstellung 19

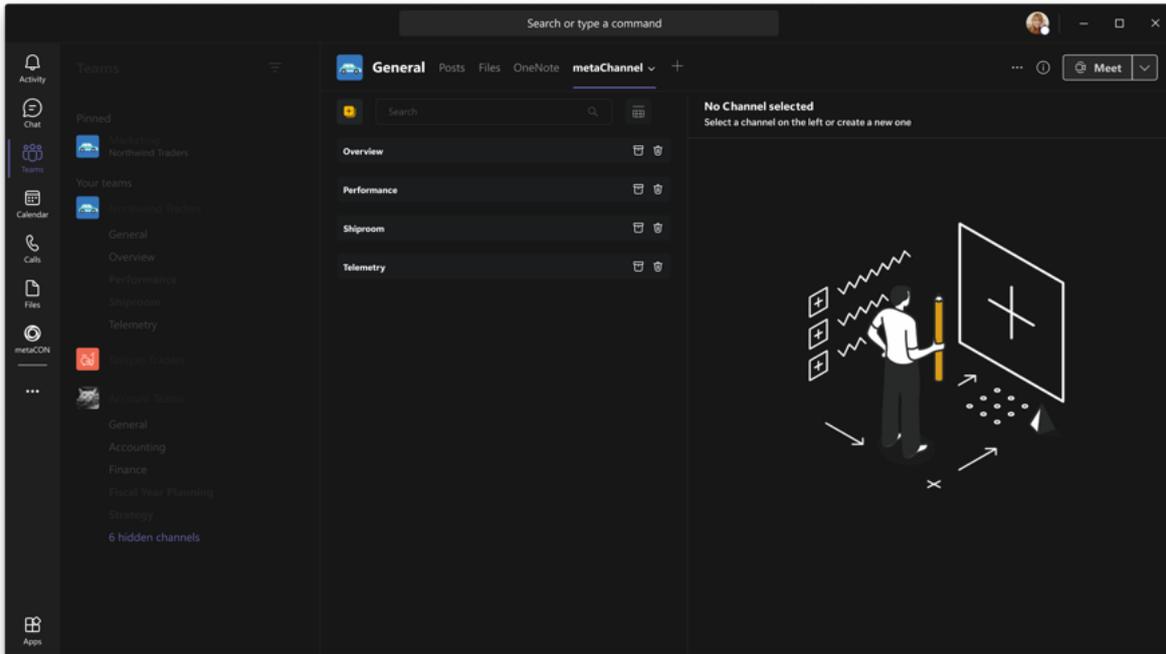


Abbildung 2.13: Startoberfläche von *metaCHANNEL*

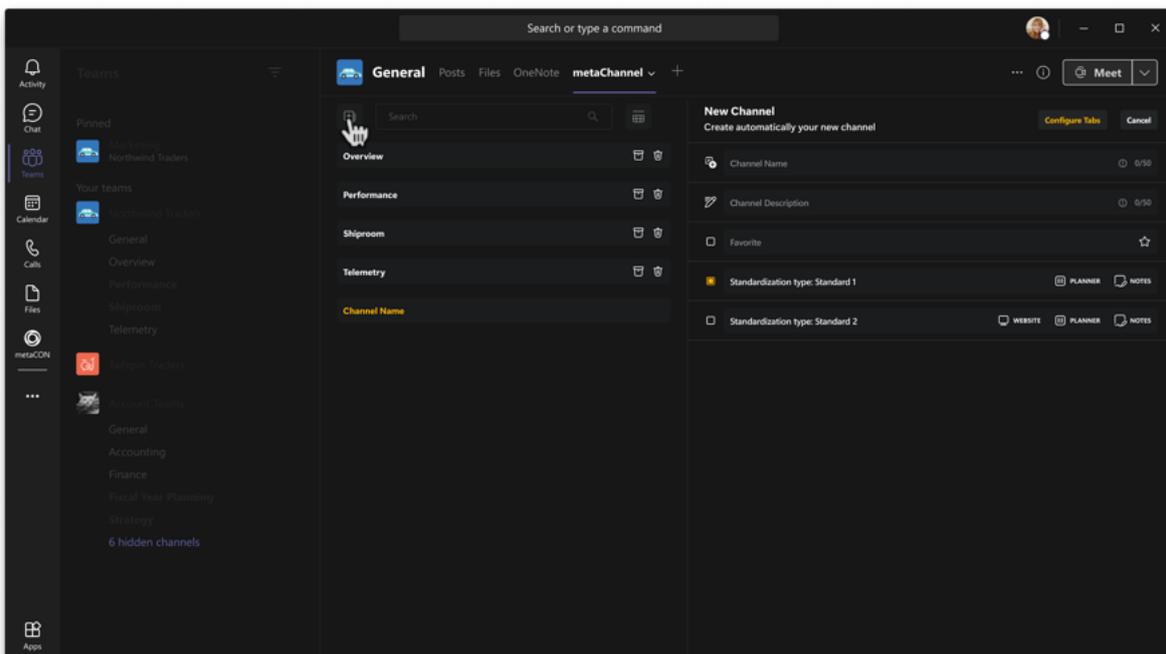


Abbildung 2.14: Hinzufügen eines neuen Kanals mit *metaCHANNEL*

Im Anschluss ist der Kanal direkt im MS Teams-Team sichtbar und kann verwendet werden. Die Abbildung 2.18 zeigt *metaCHANNEL* nach der Kanalerstellung, wobei der gerade erstellte Kanal im linken Bereich ausgewählt ist, wodurch im rechten Seitenelement die Konfiguration für genau diesen Kanal zu sehen ist. Hier können die Elemente, wie OneNote Notizbücher, Planner Pläne, Registerkarten, etc. zentral nochmals angepasst werden (hinzufügen, abändern, löschen).

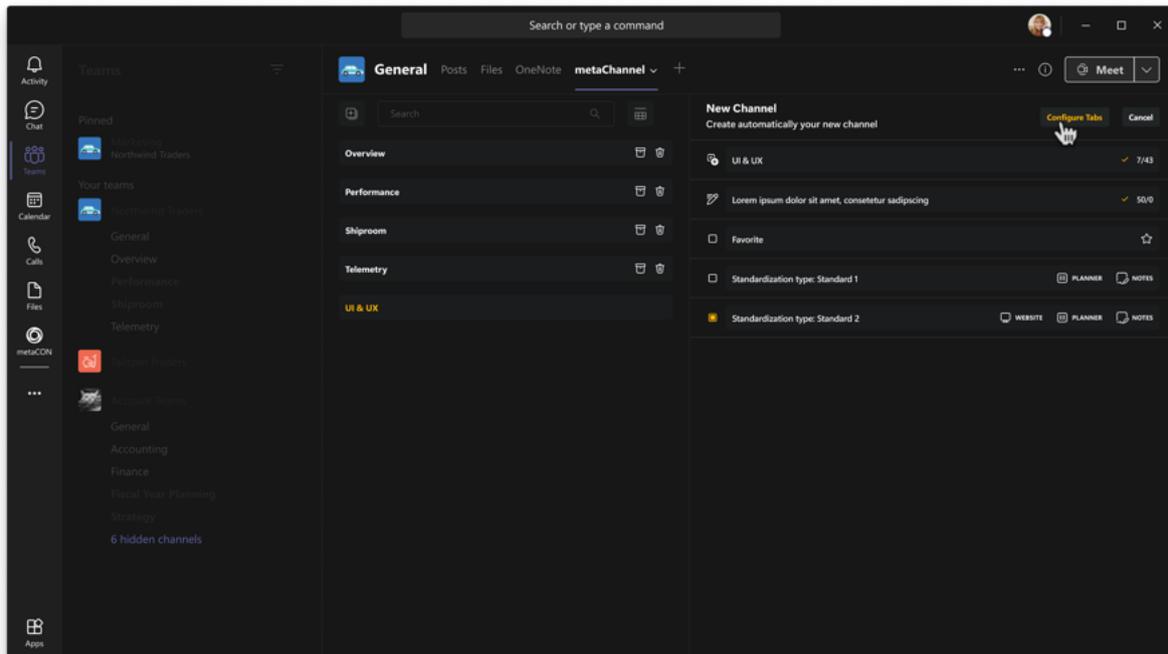


Abbildung 2.15: Eingabe der Kanalinformationen und Anpassung der Registerkartenkonfiguration

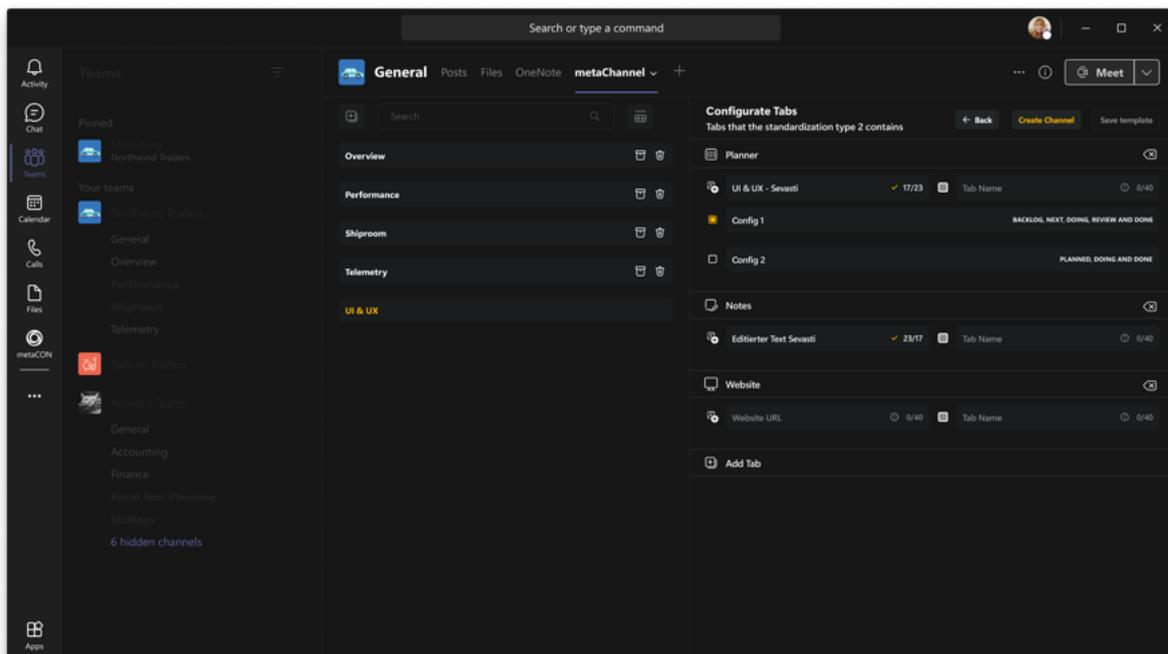


Abbildung 2.16: Konfiguration der Registerkarten eines neuen Kanals

Natürlich lassen sich in *metaCHANNEL* nicht mehr benötigte Kanäle einzeln vollumfänglich (Kommunikationsbereich, Planner Pläne, OneNotes, Registerkarten, etc.) archivieren und bei Bedarf zu einem späteren Zeitpunkt wieder vollständig wiederherstellen.

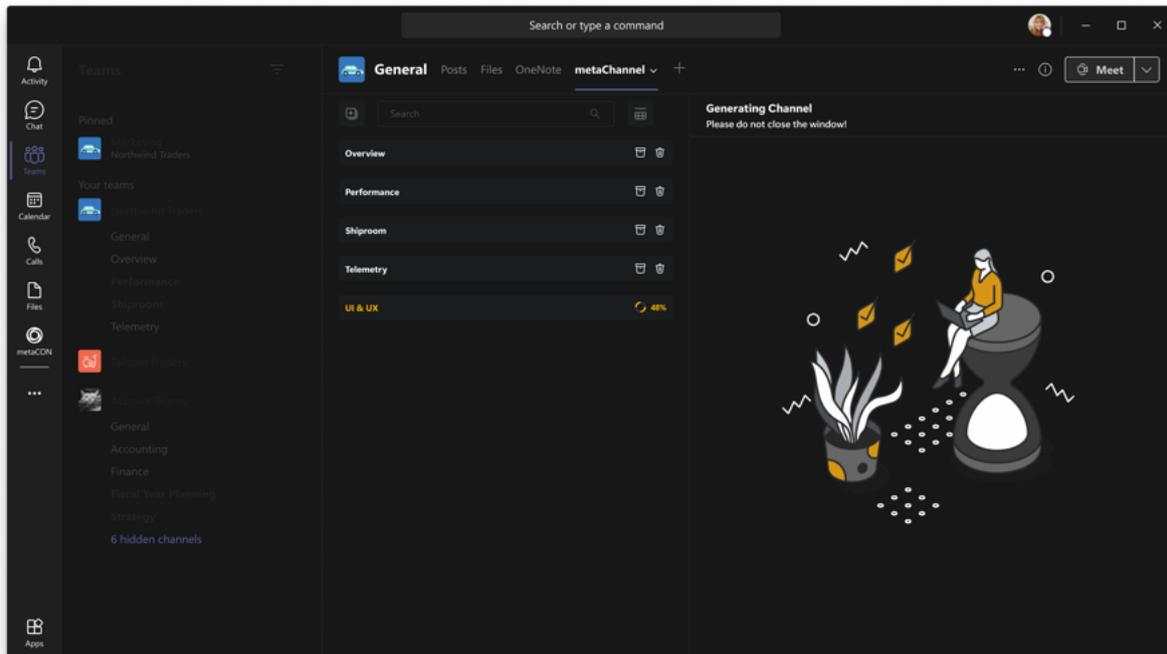


Abbildung 2.17: Erstellvorgang des neuen Kanals durch *metaCHANNEL*

Der essenzielle Vorteil ist die zentrale Verwaltung der Kanäle mit deren Kontextinformationen, die wiederum den Dokumenten hinzugefügt werden. Neben der Erleichterung für die Nutzer, bestimmte langwierige Klickpfade nicht mehr eigenständig durchzuführen, sind ebenso weitere Automatisierungen einfacher möglich.

## 2.3 Potentiale des Ansatzes

Durch die Nutzung von *metaCHANNEL* und *metaCON* verändert sich in kürzester Zeit das Sachverhalten der Nutzer, weg von einem „Pfadwissen“ hin zu einer mengenbasierten Denkweise wie in Abbildung 2.2 angedeutet. Langfristig spart dies Zeit und vermeidet Doppelarbeit.

Ein anderes beispielhaftes Potential dieses Ansatzes stellt Abbildung 2.19 dar. In vielen Organisationen -unabhängig der Mitarbeiterzahl- gibt es Aspekte die entweder gleichzeitig an verschiedenen Standorten bearbeitet oder durch Zeitversatz und Mitarbeiterwechsel erneut diskutiert werden. Umgangssprachlich heißt es „wenn die Organisation wüsste, was sie weiß, würde sie schneller vorankommen“. Durch den Einsatz von *metaCON* und *metaCHANNEL* sind die Informationen in den Teamtypen und deren einzelnen Arbeitssträngen mit Kontextinhalten versehen und stehen durch den systematischen Aufbau der Infrastruktur zur Verfügung. In Abbildung 2.19 sind beispielhaft drei Projekte an verschiedenen Standorten zum Aspekt „Environment Social Governance (ESG)“ angelaufen. Durch die Systematisierung der MS Teams-Team-Generierung können über einfache Automatisierungen vollkommen anonym die Geschäftsobjekte und deren Themen-

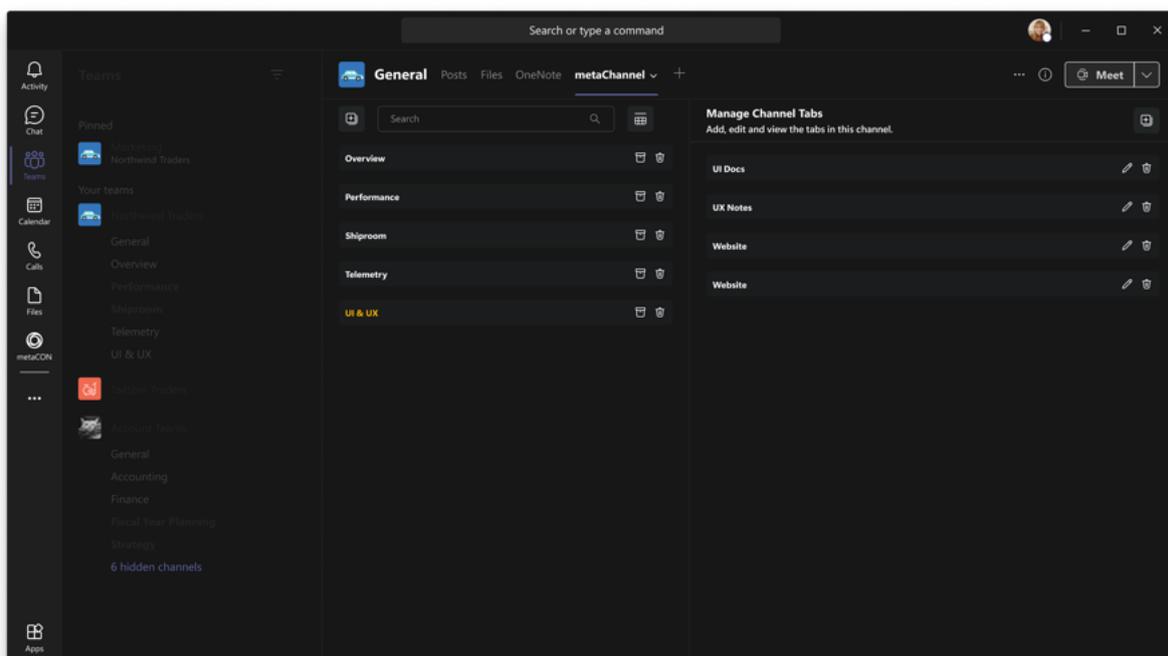
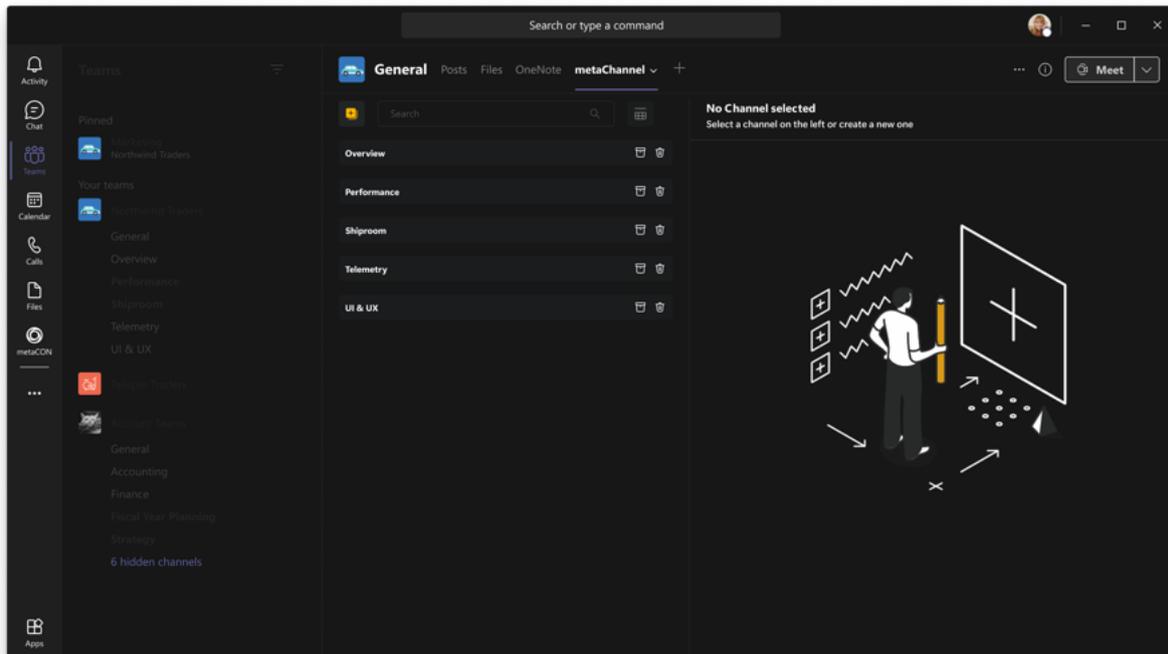


Abbildung 2.18: Anpassungen an Kanälen sind zentral in *metaCHANNEL* jederzeit möglich

inhalte auf „Ähnlichkeit“ geprüft werden (auch archivierte Teams). So wird der Wissensschatz des Unternehmens greifbar und nutzbar gemacht.



Abbildung 2.19: Automatische Erkennung von ähnlichen Themengebieten durch Kontextinformationen an MS Teams-Teams und deren Kanälen

## 2.4 Zusammenfassung

In diesem Kapitel wurde zuerst die Leitplanken für eine standardisierte und automatische MS Teams-Team- und Kanalerstellung aufgeführt. Ziel ist es dabei, eine infrastrukturelle Governance zu gewährleisten und gleichzeitig den Mitarbeitern die Freiheit zu geben, MS Teams-Teams frei zu erzeugen. Die beiden zentralen Fragen lauteten:

1. Wie wird ein Microsoft Teams-Team erzeugt?
2. Wie erfolgt die Strukturierung der Aktivitäten innerhalb des Microsoft Teams-Team?

In Kapitel 2.1 wurden diese Fragen mit einem Grobkonzept erläutert, während Kapitel 2.2, Teilkapitel 2.2.1 konkret und exemplarisch Frage eins beantworteten. Frage zwei wurde entsprechend aufbauend in Teilkapitel 2.2.2 erläutert. Abschließend wurde in Kapitel 2.3 ein Beispiel aufgeführt, um die Komplexität der verschiedensten Anwendungsfälle aufzuzeigen.

# Kapitel 3

## Case Study

In diesem Kapitel sollen vier branchenverschiedene Case Studies vorgestellt, in denen das aus Kapitel 2 aufgezeigte Verfahren *metaCON* (MS Teams-Team-Erstellung) und *metaCHANNEL* (Kanalerstellung) zum Einsatz kommt.

### 3.1 Branche: Investments

#### Über den Kunden

Das Unternehmen ist ein Private Equity Investor in Familienhand und verwaltet über 1,8 Milliarden Euro. Neben Private Equity halten sie zudem Immobilien-, Venture Capital- und Kapitalmarktportfolios. Die Gründung des Unternehmens fand vor knapp sieben Jahren statt. Die zwei Standorte liegen im Süden Deutschlands, sowie in England. Hauptsächlich investiert der Kunde in europäische Mittelstandunternehmen mit exzellentem Management und nachhaltigen, langfristigen Wachstumsaussichten in den Fokusbereichen: Business Services, Aus- und Weiterbildung, Gesundheitswesen und Industrie.

#### Integration *metaCON* und *metaCHANNEL*

Bei der Akquise neuer Unternehmen und Immobilien (beides sogenannte Assets) in verschiedenen Branchensektoren handelt es sich um sogenannte „Transaktional“ Elemente. Das bedeutet, der Kunde erhält ein interessantes Angebot und dazu verschiedene Dokumente wie z.B. Due Diligence Reporte, Finanzunterlagen oder Service Level Agreements (SLAs). Ebenso entstehen bei der Analyse des Assets eigene interne Dokumente wie z.B. Finanzierungsmodelle, rechtliche Dokumente oder die Marktentwicklungsmodelle.

Somit gibt es zu einem solchen Asset eine „Vielfalt“ an Anforderungen:

- a) Gemeinsame Gespräche zu einem Dokument/einer Idee  
onehalfspacing

- b) Zentrale Dokumentenablage  
onehalfspacing
- c) Statusinformationen auf Asset-Ebene

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wurde in MS Teams zuerst ein Team „Opportunitäten“ erzeugt, in dem für jedes neue, zur Analyse stehende Asset, ein eigener Kanal mittels *metaCHANNEL* (Teilkapitel 2.2.2) angelegt wird. Alle Dokumente werden in diesem Kanal unter der Registerkarte „Dateien“ abgelegt und gesammelt. In der Registerkarte „Beiträge“ kann sich mit den Teamkollegen über das Projekt (bzw. das Unternehmen) ausgetauscht werden.

Diese Kanäle werden aber nicht durch den MS Standard-Kanalprozess erstellt, sondern durch eine kleine Oberfläche. Darüber wird eine Liste aller vorhandener Kanäle -den Assets- sowie deren Statusinformationen innerhalb des Teams angezeigt (siehe Beispiel Teilkapitel 2.2.2).

Im Bereich Unternehmen können Statusinformationen wie „Land“, „Branche“, „Ticketgröße“, „Mitarbeiteranzahl“, „EBITDA“ und die internen „Status Informationen“ (aktiv, Pause, abgelehnt, usw.) eingetragen werden. Für Assets aus dem Immobilien Bereich werden Zusatzinformationen wie „Land“, „Ort“, „Gebäudeart“, „Gebäudealter“, „Nutzfläche“ usw. abgefragt. Der erzeugte Kanal bekommt diese Zusatzinformationen angehängt und vererbt sie auf seine Dokumente.

Somit besteht die Möglichkeit einerseits in der Kanalliste verschiedene Ansichten zu generieren aber auch auf Dokumentenebene einfach nach Informationen zu filtern. Da jeder Kanal (Asset) auch einen bestimmten Zustand (z.B. aktiv) hat, sind Automatisierungen zu bestimmten Ereignissen (z.B. Asset nicht mehr interessant) integriert. So werden die Kanäle mit den Dokumenten, Chatnachrichten und weiteren Elementen automatisch archiviert. Es besteht dadurch die Möglichkeit, alle Dokumente und Beiträge jederzeit wieder herzustellen.

Erreicht ein Asset in dem Team „Opportunitäten“ eine gewisse Reife und ist weiterhin für den abschließenden Akquisitionsprozess interessant, wird über *metaCON* (siehe Teilkapitel 2.2.1) ein MS Teams-Team aus dem zugehörigen Kanal erstellt. Je nach Asset (Unternehmen oder Immobilie) unterscheiden sich die MS Teams-Teams in ihrer Struktur (Kanäle, Unterordner, Registerkarten). Durch den geführten *metaCON* Prozess werden alle Inhalte des Kanals aus dem initialen Team „Opportunitäten“ in das neu erzeugte MS Teams-Team übertragen.

## Nutzenpotential

Erreicht wurde damit bei dem Kunden die Etablierung der Übersicht alle Asset-Aktivitäten und deren Zustände, sowie die Abbildung aller „verwalteten“ Portfolio Assets als eigenständige MS Teams-Teams. Durch die Integration in MS Teams sind alle Aktivitäten (Meetings, Notizen, Gespräche, uvm.) immer direkt am Asset, dem Kanal, in der Anfangsphase oder dem resultierenden MS Teams-Team in der Haltephase, angeheftet. Somit ist auch eine spätere Nachvollziehbarkeit oder die

Nutzung der Informationen zum Vergleich mit anderen Assets deutlich einfacher zugänglich.

## 3.2 Branche: Rechtsanwaltskanzlei

### Über den Kunden

Das Anwaltsbüro zählt zu den führenden Energie-, Klima und Umweltrecht Kanzleien und ist darauf spezialisiert seine Mandanten im Energiewirtschaftsrecht für moderne, CO<sub>2</sub>-einsparende Versorgungskonzepte mit Erneuerbaren-Energie-Anlagen zu vertreten. So begleitet die Kanzlei ihre mehr als 3000 Mandanten auf dem Weg in eine klimaneutrale Zukunft. Seit über 20 Jahren werden mittelständische und großindustrielle Energieverbraucher auf diesem Weg begleitet.

### Integration *metaCON* und *metaCHANNEL*

Innerhalb einer Rechtsanwaltskanzlei spielt Datensicherheit eine enorm wichtige Rolle. Revisionssicherheit, nachvollziehbarer Datenzugriff, einfache Auffindbarkeit von Schreiben und ein standardisiertes Dokumentenmanagement sind nur einige der wichtigen Schlagwörter. Gleichzeitig soll ein Zugriff von überall auf die jeweiligen Mandanten und deren Rechtsfälle sichergestellt werden. Über ein definiertes Konzept mit *metaCON* und *metaCHANNEL* wurden diese Anforderungen in der MS Teams Plattform umgesetzt und in der Kanzlei etabliert. Hierbei wird jeder Mandant über *metaCON* als eigenständiges MS Teams-Team mit einer definieren Nomenklatur angelegt. Die Eckinformationen wie Mandantenummer, Standort, rechtlicher Name, Kurzname, übergeordnete juristische Person, Geschäftsführer, Abteilung usw. werden im Erstellungsprozess von *metaCON* abgefragt und der MS Teams-Team-Repräsentation des Mandanten hinzugefügt.

Die erstellten Mandanten-MS Teams-Team besteht initial nur aus zwei weiteren Kanälen: „Verträge“ und „Eingang“. Hierbei werden im Kanal „Verträge“ alle verbindlichen Rechtsdokumente zur Mandantschaft gespeichert. Der Kanal „Eingang“ repräsentiert eingehende E-Mails, die vom Mandanten zentral eingehen, wobei das Postfach Teil des MS Teams-Team ist. Damit sind auch eingehende E-Mails direkt dem MS Teams-Team Mandantenobjekt zugeordnet.

Jeder Eingang wird von der Kanzlei und dem Mandanten bewertet. Sollte ein „Fall“ resultieren wird innerhalb des jeweiligen Mandanten-MS Teams-Team über *metaCHANNEL* ein Kanal erzeugt, der alle Aktivitäten dazu bündelt. Über Statusinformationen werden die Kanäle aktiv, inaktiv oder als abgeschlossen markiert, wobei abgeschlossene Kanäle über die Archivierungsfunktion in dem MS Teams-Team abgelegt werden, sodass in der Oberfläche des Mandanten-Teams nur die aktiven Fälle als Kanäle sichtbar sind. Ein Zugriff auf die archivierten Kanäle erfolgt über eine Registerkarte in dem zugehörigen Mandanten-MS Teams-Team und eine vollständige Wiederherstellung über *metaCHANNEL*.

## Nutzenpotential

Erreicht wurde damit bei dem Kunden die vollständige Abbildung aller Mandanten als Digitaler Zwilling der Geschäftsobjekte in MS Teams. Aufgrund der Bebauung innerhalb von MS Teams wurde die gemeinschaftliche Kooperation an den Schriftstücken in den Vordergrund gestellt und ermöglicht so eine bessere Zusammenarbeit, sowohl intern als auch mit den Mandanten selbst. Die daraus resultierende Hebelwirkung ergibt sich in einer Zeitersparnis und einer besseren Beratungsleistung. Ebenso sind interne Prozesse wie die Fakturierung der Mandanten oder Querreferenzierung über Mandantenfälle hinweg automatisiert und verbessert.

## 3.3 Branche: Bau- und Wohnungsverwaltung

### Über den Kunden

Das Unternehmen zählt zu den größten Baugenossenschaften in Süddeutschland und hat sich die Vermietung, Bewirtschaftung und Weiterentwicklung der eigenen Wohnungsbestände zur Aufgabe gemacht. Gegründet wurde die Genossenschaft vor über 50 Jahren in Stuttgart und hat sich seitdem an rund 32 Standorten etabliert. Auf Basis ihres nachhaltigen Geschäftsmodells, werden umfangreiche Investitionen getätigt im Rahmen von Neubau-, Erwerbs-, Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen.

### Integration *metaCON* und *metaCHANNEL*

Die Hauptaufgabe des Kunden besteht in der Verwaltung der bestehenden Immobilien, der Klärung von Mieterfragen, der Vermietung von leerstehenden Wohnungen, sowie die Akquise von neuem Wohnraum.

Der Akquise Prozess verläuft ähnlich wie im Use Case 3.1.: Für potenzielle Immobilienkäufe werden in einem eigenen MS Teams-Team Kanäle über *metaCHANNEL* (Teilkapitel 2.2.2) erstellt. Auch hier werden verschiedene Eckdaten der Immobilien, wie bspw. Adresse, Grundfläche oder Baujahr bei der Erstellung des Kanals erfasst und hinterlegt. Verfolgt wird damit, dass die abgelegten Informationen je Kanal, die potentiellen Immobilien, diese Eckinformationen als Attribute automatisch angehängt bekommen. Werden diese Immobilien nun akquiriert, kann mithilfe von *metaCON* (siehe Teilkapitel 2.2.1) aus diesen Kanälen ein eigenes MS Teams-Team generiert werden, wobei die hinterlegten Informationen mit ihren angehefteten Eckinformationen in das neue geschaffene MS Teams-Team verschoben werden. Damit wurde folglich der Übergabeprozess zwischen den Bereichen Akquisition und Bestand standardisiert und automatisiert.

Im Weiteren entspricht also jedes MS Teams-Team einer Immobilie. Diese MS Teams sind ein „Teamtyp“ für diesen Kunden, der über *metaCON* ausgewählt werden kann. Jeder Mitarbeiter hat die Freiheit, MS Teams-Teams über die *metaCON* Oberfläche frei zu erzeugen. Je nach Teamtyp unterscheiden sich die verschie-

denen MS Teams in Ihrer Kanalstruktur, Registerkarten und weiteren Elementen, wie OneNote oder Planner. Die verschiedenen Teamtypen folgen einer standardisierten Nomenklatur aus Pre- und Postfixen, sodass ein einfaches Auffinden der MS Teams Oberfläche möglich ist. Immobilien-MS Teams-Teams beginnen mit einem „I\_“ und sind somit als zentrale Geschäftsobjekte direkt identifizierbar und in der gesamten M365-Infrastruktur dynamisch einbindbar.

In diesem Case wird kurz auf die weitere Struktur der Immobilien-MS Teams-Teams eingegangen. Wie beschrieben wird aus jedem Immobilienkauf ein Team erzeugt, welches die Immobilie beschreibt. Für diesen Teamtyp gibt es eine festgelegte Kanalstruktur zur Ablage der Kaufunterlagen. Gleichzeitig steht die Information über das erzeugte MS Teams-Team in anderen Teams zur Verfügung. Beispielsweise gibt es eine Organisationseinheit, die sich um Mieterrückfragen kümmert. Hierbei ist der MS Teams-Teamtyp als „Fachteam“ hinterlegt und beginnt mit einem „F\_“. In dem MS Teams-Team „F\_Mieterrückfragen“ wird für jede Frage eines Mieters ein Kanal über *metaCHANNEL* erzeugt. Als Eckinformationen muss hier der Mieter, die Wohneinheit und das Immobilienobjekt ausgewählt werden. So weiß jeder Kanal im Team, zu welchem Mieter, welcher Wohneinheit und welchem Immobilienobjekt es gehört. Aufgrund der zentralen Verwaltung beim Anlegen neuer MS Teams vom Type „I\_“ müssen die Anwender keinen Namen frei eingeben, sondern haben über eine Auswahlliste die Möglichkeit sehr schnell (Land, Ort, Postleitzahl) das Immobilienobjekt zu finden und an den Kanal der Mieterrückfrage zu heften.

## Nutzenpotential

Erreicht wurde damit bei dem Kunden die konsistente Nutzung einer Nomenklatur im gesamten MS Teams-Bereich die korrespondierend zum ERP-System ist. Manuelles Kopieren von Eckinformationen ist damit vollumfänglich entfallen, wodurch Fehleingaben auf ein Minimum reduziert wurden. Vor allem für Dokumente die nicht im ERP-System zur Wohnungsverwaltung abgelegt werden ist eine spürbare Verbesserung beim Auffinden von Unterlagen geschaffen worden.

## 3.4 Branche: Sondermaschinenbau

### Über den Kunden

Das Unternehmen ist ein anerkannter Partner in der Pharma- und Lebensmittelindustrie und verfügt über einen Erfahrungsschatz der vergangenen 160 Jahre, im Bereich der Entwicklung von nachhaltigen Verpackungslösungen. Somit ist die Organisation in Bezug auf technologische Innovationen immer einen Schritt voraus und mit 35 Standorten in 20 Ländern weltweit vertreten. Das Unternehmen bietet seinen Kunden maßgeschneiderte und verlässliche Großmaschinen für die hochgradig komplexen Produktionsprozesse in der Pharma- und Nahrungsmittelindustrie an.

## Integration *metaCON* und *metaCHANNEL*

Bei der Entwicklung und der Inbetriebnahme von Verpackungsmaschinen für die Pharma- und Nahrungsmittelindustrie ist jedes Projekt und damit jede Maschine einzigartig, da sie auf die jeweiligen Kundenwünsche und die Integration in die bestehende Produktionsanlage abgestimmt sein muss. Eine intensive Zusammenarbeit aus Ingenieuren, Monteuren, Anlagentestern und der Qualitätssicherung ist für eine hohe Kundenzufriedenheit unabdingbar. Die Einsicht in CAD-Pläne, Anforderungserfassungen, Schaltplänen, Bauplänen und vielen anderen Dokumenten ist für alle Parteien von besonderer Wichtigkeit.

Deshalb wird jedes Maschinenprojekt als ein eigenes, standardisiertes MS Teams-Team über *metaCON* erzeugt. Als Kontextinformationen werden hier initial viele Felder abgefragt, um im späteren -auch langfristigen Zeitversatz- alle Informationen einfach wiederfinden zu können. Neben den eigentlichen Kundendaten (Kundenname, Standort, Halle, usw.), Projektstammdaten (Startzeitpunkt, Endzeitpunkt, Meilensteine, usw.) werden auch zugehörige interne Abteilungen und messbare Qualitätsziele am MS Teams-Team hinterlegt.

Die Entwicklung einer maßgefertigten Produktionsanlage durchläuft immer die gleichen Phasen und enthält gleiche Aufgabenpakete. Das ermöglicht es die MS Teams-Teams initial mit allen benötigten Elementen für ein neues Maschinenprojekt gleich aufzubauen. Somit ist jedes Maschinenprojekt als MS Teams-Team mit der gleichen Grundstruktur an Kanälen, Unterordnern, Registerkarten, OneNotes und Planner Plänen inkl. Aktivitäten ausgestattet. Das erleichtert das Projektsetup und die Wiedererkennung der einzelnen Projekte für alle beteiligten Mitarbeiter. Über die Pflege der Eckinformationen innerhalb von *metaCON* in Bezug auf den Status und den Projektplan generieren sich über Automatisierungen direkt Management Reports, die transparent einsehbar sind.

## Nutzenpotential

Erreicht wurde damit bei dem Kunden eine konsistente, einheitliche Ablage und Zusammenarbeit an jedem Maschinenprojekt sowie die Schaffung einer Echtzeit-Managementübersicht aller laufenden Maschinenprojekte in MS Teams. Durch den Aufbau eines MS Teams-Team pro Projekt wurde die Zusammenarbeit aller beteiligten Abteilungen verbessert und die Dokumentenablage weg von einer zerstreuten abteilungsinternen Struktur hin zur einer zentralen „Geschäftsobjektstruktur“ geschaffen.

# Kapitel 4

## Zusammenfassung

In diesem WhitePaper wurde an einem konkreten Beispiel aufgezeigt, wie eine standardisierte, automatische Erstellung von MS Teams-Teams und deren zugehörigen Kanälen für Anwender möglich wird. Es ging hierbei um die konkreten Fragstellungen:

1. Wie wird ein Microsoft Teams-Team erzeugt?
2. Wie erfolgt die Strukturierung der Aktivitäten innerhalb des Microsoft Teams-Team?

Sowie welche Vorteile die systematische Erstellung mit sich bringen.

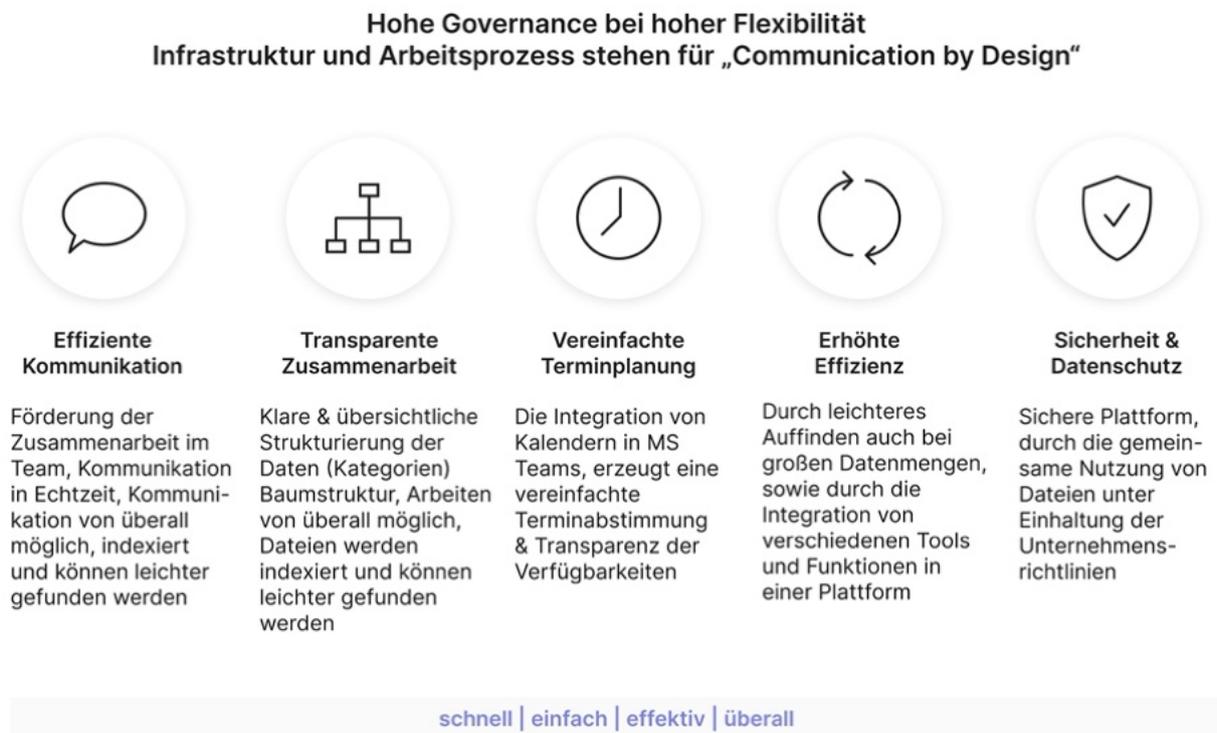


Abbildung 4.1: Vorteile der Nutzung von *metaCON* und *metaCHANNEL*

---

Hierfür wurden in Kapitel 2 zuerst die zusammengehörigen Vorüberlegungen (M365-Governance, Beibehaltung der Flexibilität, Identifizierung der Geschäftsobjekte, Migration und Rollout Strategie) erläutert, die es dem Unternehmen ermöglichen die Datenablage zu transferieren und damit eine Optimierung der Zugänglichkeit erreicht wird. Diese Vorüberlegungen sind in eine Konzeptklärung eingeflossen, die in Kapitel 2.1 aufgezeigt wurde. Aufbauend wurde Frage eins in Teilkapitel 2.2.1 (*metaCON*) und Frage zwei in Teilkapitel 2.2.2 (*metaCHANNEL*) ganz konkret an einem Beispiel erläutert.

In Kapitel 3 wurden anschließend vier verschiedene kleine Use Cases aufgeführt, die das vorgestellte Verfahren *metaCON* und *metaCHANNEL* in der Praxis wiedergeben.

Die Vorteile des entstehenden Vorgehens mit *metaCON* und *metaCHANNEL* zur Erzeugung von standardisierten, automatisch erstellen MS Teams-Teams und deren Kanälen sind in Abbildung 4.1 zusammengefasst.

# Stichwortverzeichnis

Aufbauorganisation, 9

Ausbauorganisation, 4

BANI, 1

Digitaler Zwilling, 4, 8, 9, 27

IT-Governance, iii, 6, 23

KANBAN, 1

Kollaborationsplattform, 1

Kontextinformationen, 13

Kontextinformation, iii

Kontextinformationen, 9

Kontextinformationen, 15, 22, 29

Lebenszyklus, 12

M365, iii, 1, 4, 6, 8, 13, 15, 26

Microsoft Teams, iii, 1, 6, 8, 10, 12, 26

Netzwerk-topologische Organisationsform, 7, 11

SaFE, 1

Scrum, 1

Unified Communication, 1

Unternehmensstruktur, 4

Vorgehensmodelle, 1

VUCA, 1



# Literaturverzeichnis

- [1] K. Gaubinger und K. Gaubinger, „VUCA-Welt als zentrale Herausforderung für den Mittelstand“, *Hybrides Innovationsmanagement für den Mittelstand in einer VUCA-Welt: Vorgehensmodelle - Methoden - Erfolgsfaktoren - Praxisbeispiele*, S. 1–27, 2021.
- [2] J. Casino. „Facing the Age of Chaos“. (2020), [Online]. Adresse: <https://medium.com/@cascio/facing-the-age-of-chaos-b00687b1f51d> (aufgerufen am 29. 04. 2020).
- [3] U. Friedrichsen, „Das Leben, die IT und der ganze Rest“, *Java Forum Nord*, 2016.
- [4] N. Urbach, F. Ahlemann, N. Urbach und F. Ahlemann, „Die Entwicklung der Unternehmens-IT–Von den Anfängen bis zur IT-Organisation der Zukunft“, *IT-Management im Zeitalter der Digitalisierung: Auf dem Weg zur IT-Organisation der Zukunft*, S. 21–34, 2016.
- [5] K. Panetta. „Gartner Hype Cycle for Emerging Technologies 2020“. (2020), [Online]. Adresse: <https://www.gartner.de/de/artikel/5-trends-bestimmen-den-gartner-hype-cycle-for-emerging-technologies-2020> (aufgerufen am 18. 08. 2020).
- [6] F. Laloux, *Reinventing organizations: ein Leitfaden zur Gestaltung sinnstiftender Formen der Zusammenarbeit*. Vahlen, 2015.
- [7] S. G. Grivas und M. Graf, „Digitale Transformation–Transformation der Unternehmen im digitalen Zeitalter“, *Digital Business Development: Die Auswirkungen der Digitalisierung auf Geschäftsmodelle und Märkte*, S. 143, 2020.
- [8] S. Riemer K. und Klein, „Towards a practice understanding of the creation of awareness in distributed work“, *Proceedings of the Twenty-Eighth International Conference on Information Systems*, 2007.

- [9] P. Ulrich, W. Becker und A. Fibitz, „Digitale Transformation und Technologien, Strategien und Geschäftsmodelle – Ergebnisse einer systematischen Literaturanalyse“, in *Digitalisierung: Fallstudien, Tools und Erkenntnisse für das digitale Zeitalter*, D. R. A. Schallmo, K. Lang, T. Werani und B. Krumay, Hrsg. Springer Fachmedien Wiesbaden, 2023, S. 317–343.
- [10] A. Schorn, „Vernetzt sein ist nicht gleich Vernetzt arbeiten“, 2019.
- [11] S. Hofert, C. Thonet *et al.*, *Der agile Kulturwandel*. Springer, 2019.

# Über die Autoren

## Track Record

- › Über 10+ Jahre Erfahrung in der Steuerung mittlerer sowie großer Produkt- und Digitalisierungsprojekte bei internationalen Corporates.
- › Mehr als drei Jahre Erfahrung im Bereich Private Equity und Venture Capital Investments.
- › Umfassende Geschäftskennnisse mit strategischem Fokus, um Werte für das Unternehmen, seine Mitarbeiter und Kunden zu erreichen.

## Skills und Expertise

- › Prozessmanagement
- › Projektmanagement
- › Steuerung agiler Produktentwicklung
- › Digitale Strategien
- › Digitale Geschäftsmodelle
- › Produkt Portfolio Management
- › IT-Architekturen
- › Change Management
- › Leadership/New Work
- › Verteilte Systeme
- › Teamführung
- › Corporate Governance

**Dr. Marek Stess** - Managing Partner & Founder



## Track Record

- › Über 300 Digitalisierungsprojekte in den Bereichen Cloudmigrationen und Aufbau digitaler Infrastrukturen, SharePoint-Architektur & -Entwicklung, Devicemangement.
- › Aufbau und Management von Cloud- sowie Hybrid Strukturen für Unternehmen unterschiedlichster Größe (30 – 100 000+ Mitarbeiter).
- › Seit 13+ Jahren im Bereich Cloud, vor allem Microsoft 365 und Microsoft Azure Stack, erfolgreich tätig.

## Skills und Expertise

- › Microsoft 365
- › Microsoft Azure
- › Cloud-basierte Softwareentwicklung
- › Versch. Programmiersprachen, Frameworks und Bibliotheken
- › SharePoint
- › API Management
- › Cloud & Solution Architect
- › Projektmanagement
- › Digitale Strategien
- › AWS
- › Teamführung
- › Moderner Arbeitsplatz

**Tino Berger** - Managing Partner & Founder





# Über metanoy

metanoy ist ein moderner Strategie- und Umsetzungspartner für digitale Geschäftsmodelle, Digitale Transformation und Unternehmensentwicklung. Wir begleiten unsere Kunden auf allen Ebenen.

Hierfür nutzen wir unser Expertenwissen in interdisziplinären Teams, um für jeden Kunden die optimale Lösung zu finden. Wir beraten dabei individuell und ganzheitlich, wodurch wir maßgeschneiderte und bedarfsgerechte Lösungen entwickeln. So begleiten und meistern wir gemeinsam die digitalen Herausforderungen mit unseren Kunden.

Unsere Erfahrungen, unser Wissen und unsere bisherigen Erfolge sammeln wir in jungen Digitalunternehmen, traditionsreichen Dienstleistungs- und Industrieunternehmen, aber auch durch unsere sozialen non profit-Projekte. 2020 gründeten wir metanoy mit dem Ziel ein zuverlässiger Partner für eine nachhaltige digitale Transformation in einer sich schnell verändernden Welt zu sein.



